

The background image shows the exterior of the Gutenberg-Gymnasium in Erfurt. The building is a multi-story structure with a light-colored facade and a red-tiled roof. It features numerous windows, some with decorative frames, and a prominent arched entrance on the right side. A decorative stone plaque above the entrance reads "Gutenbergschule erbaut 1901". The entire image is framed by a gold-colored geometric border.

35 JAHRE

GUTENBERG-GYMNASIUM
ERFURT

EIN MOSAIK DER LETZTEN ZEHN JAHRE
2017 – 2026

35 Jahre Gutenberg-Gymnasium Erfurt

Ein Mosaik der letzten zehn Jahre
2017 – 2026

Gewidmet allen, die Teil des Gutenberg-Gymnasiums waren, sind und bleiben.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem 35-jährigen Bestehen des Staatlichen Gymnasiums „Johann Gutenberg“ Erfurt blicken wir als Schulleitung auf eine bewegte und erfolgreiche Schulgeschichte zurück. 1991 wurde unsere Schule als Gymnasium 3 gegründet. Offenheit für Neues, Verantwortungsbewusstsein und ein respektvolles Miteinander bilden dabei bis heute das Fundament unseres schulischen Handelns der gesamten Gutenberg-Gemeinschaft.

Das 35-jährige Schuljubiläum bedeutet für mich persönlich: 35 Jahre gemeinsames Lernen, um zu leben. Diese Chronik knüpft an die beiden bisherigen Dokumentationen (Chronik 1: 100 Jahre Gutenberg; Chronik 2: 25 Jahre JGG) an und richtet den Blick insbesondere auf die Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre – eine Zeit, die von Wandel, Innovation und dem gemeinsamen Engagement der gesamten Schulgemeinschaft geprägt war.

Eine Veränderung war der Wechsel der Schulleitung zum 01.02.2023. Frau OstDin Christiane Alt verabschiedete sich nach fast 32 Jahren als Schulleiterin unserer Schule in den wohlverdienten Ruhestand. Die Schulleitung übernahmen als stellvertretender Schulleiter Herr StD Jan Kanzler und ich als Schulleiter. Herr OstR Michael Vater blieb als Oberstufenleiter dem Leitungsteam erhalten. Jede neue Führung bringt eigene Ideen und Impulse mit sich. Gemeinsam mit dem Kollegium, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern ist es uns gelungen, Bewährtes zu erhalten und zugleich den Blick konsequent auf die Schulentwicklung zu richten.

Besonders sichtbar wurde dieser Wandel im Bereich der Digitalisierung. Schritt für Schritt entstanden moderne Strukturen, die den Schulalltag nachhaltig verändert haben. Mit der Einführung eines digitalen Notenbuches und eines digitalen Klassenbuches (XSchool) wurden Verwaltungsprozesse vereinfacht und transparenter gestaltet. Eine digitale Pinnwand bündelt heute Formblätter, Verordnungen und wichtige Informationen an zentraler Stelle und erleichtert den schulischen Alltag. Ergänzt wurde diese Entwicklung durch eine neue Schulhomepage als zeitgemäße Plattform für

Informationen, Kommunikation und Präsentation nach außen. Auch die Möglichkeit der Online-Ausleihe von iPads durch Lehrkräfte unterstreicht den Anspruch unserer Schule, digitale Medien selbstverständlich und sinnvoll in den Unterricht und die Organisation zu integrieren. Nach einer Testphase durch unser Kollegium können ab Oktober 2026 auch Eltern sowie Schülerinnen und Schüler mit einem digitalen Softwaresystem (EduPage) Stundenpläne, Vertretungspläne und das Notenbuch bequem von zu Hause einsehen.

Schule lebt jedoch nicht allein von Technik, sondern vor allem von den Menschen, die sie gestalten. Deshalb wurde auch das Miteinander bewusst gestärkt. Der wöchentliche Lehrersport, die Gründung eines Lehrerchores und gemeinsame Ausflüge fördern den Zusammenhalt im Kollegium und bereichern das Schulleben über den Unterricht hinaus. Die regelmäßige Teilnahme an unserem Erfurter Unternehmenslauf ist mittlerweile zu einer gelungenen Tradition geworden. Dabei steht nicht nur der sportliche Gedanke im Vordergrund. Vielmehr bietet der Lauf eine wunderbare Gelegenheit, auch außerhalb des beruflichen Alltags Zeit mit Kolleginnen und Kollegen zu verbringen und den Teamgeist zu stärken.

Ebenfalls zu konstatieren ist der Ausbau unserer Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Die Kooperationen mit der Industrie- und Handelskammer, dem Musikatelier Gabel, der Handwerkskammer Erfurt, dem FC Rot-Weiß Erfurt und dem Rotary Club eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ein besonderes Beispiel dafür ist der „Tag der Berufe“, der unseren jungen Menschen authentische Einblicke in die Berufspraxis vermittelt und sie bei ihrer Studien- und Berufswahl unterstützt.

Auch die Weiterentwicklung des Unterrichts blieb uns als Schulleitung ein zentrales Anliegen. Mit der Reform des Seminarfachs durch die Einführung von Scrum4Schools in den vergangenen Schuljahren wurden moderne Formen des projektorientierten und eigenverantwortlichen Arbeitens etabliert und in den 10. Klassen sowie in den 11./12. Kursstufen von Frau Heimel neu organisiert und strukturiert. Damit erwerben unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch wichtige Kompetenzen, die an das wissenschaftliche Arbeiten heranführen.

Über die eigene Schule hinaus übernimmt das Gutenberg-Gymnasium seit dem Jahr 2018 Verantwortung im Thüringer Bildungswesen. Im Rahmen des Prüfungsvorsitzes begleiten wir als Schulleitung die Abiturprüfungen an der Freien Waldorfschule in Bischleben. Während der schriftlichen und mündlichen Prüfungsphasen unterstützt sie dort die Durchführung der Abiturprüfungen und arbeitet eng mit der Schulleitung der Waldorfschule zusammen.

Die Jahre ab 2020 stellten Schulen vor nie dagewesene Herausforderungen – so auch unser Gutenberg-Gymnasium. Die Corona-Pandemie verlangte von allen Beteiligten ein hohes Maß an Flexibilität, Kreativität und gegenseitigem Vertrauen. Unterricht musste innerhalb kürzester Zeit neu organisiert, digitale Lernformen entwickelt und persönliche Begegnungen ersetzt werden. Trotz aller Belastungen hat diese Zeit eindrucksvoll gezeigt, wie groß die Bereitschaft unserer Schulgemeinschaft war, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam tragfähige Lösungen mittels unserer damaligen Schulhomepage zu finden. Kleinschrittig wurden einzelne Arbeitsaufgaben, kategorisiert nach Fächern, durch den Digitalverantwortlichen Herrn Klaus auf die Homepage geladen.

Seit 2021 ergänzt die Schulsozialarbeit das pädagogische Angebot unserer Schule. Sie bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften professionelle Unterstützung, stärkt das soziale Miteinander und trägt dazu bei, den vielfältigen Herausforderungen des Schulalltags zu begegnen.

Die vergangenen zehn Jahre zeigen eindrucksvoll, dass das Gutenberg-Gymnasium Tradition und Innovation miteinander verbindet. Die Bereitschaft, Veränderungen aktiv zu gestalten, ohne die eigenen Werte aus den Augen zu verlieren, hat unsere Schule geprägt und weiterentwickelt.

Möge diese Chronik dazu beitragen, die Geschichte unserer Schule lebendig zu halten, Erinnerungen zu bewahren, die Verbundenheit ehemaliger und heutiger Mitglieder der Schulgemeinschaft zu stärken und künftigen Generationen ein wertvolles Zeugnis unserer gemeinsamen Entwicklung zu hinterlassen.

Mein persönlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Chronik beigetragen haben, sei es durch Dokumente, Fotografien, Erinnerungen oder ihre tatkräftige Unterstützung.

Ebenso danke ich allen, die das Gymnasium „Johann Gutenberg“ in den vergangenen 35 Jahren positiv geprägt haben.

Ihnen wünsche ich viel Freude beim Lesen der Schulchronik „35 Jahre Gutenberg-Gymnasium – Ein Mosaik der letzten zehn Jahre 2017–2026“ und verbleibe im Namen der gesamten Schulgemeinschaft mit bestem Gruß.

Erfurt, im Jubiläumsjahr 2026



OStD S. Starke
Schulleiter



Grußwort Christiane Alt, OStDin a. D.

Schulleiterin des Johann-Gutenberg-Gymnasiums von 1991 – 2023

Meinen herzlichen Glückwunsch zum 35. allen aktuellen und ehemaligen „Gutenbergern“ – Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitenden und allen, die sich dem Johann-Gutenberg-Gymnasium verbunden fühlen!

35 Jahre ist die Hälfte meiner persönlichen Lebenszeit, und genauso lange nenne ich das Haus am Gutenbergplatz: „meine Schule“.

Das Haus selbst steht seit 1908 an diesem Platz und ist seit seiner Eröffnung vor 117 Jahren für viele Menschen „meine Schule“.

1991 – als ich meinen Dienst als Schulleiterin des neu zu gründenden Gymnasiums „Johann-Gutenberg-Gymnasium“ antrat, vermissten wir enttäuscht eine Schulchronik mit der vielseitigen Geschichte dieses Hauses, um uns, die neuen Nutzer, darüber zu informieren – also: schrieben wir sie zum 100. Geburtstag der Gutenberg-Schule im Jahr 2008.

„Gutenberg wird 100 – die Geschichte einer Schule“ (Teil 1 der Chronik).
10 Jahre später erschien **„Gutenberg – 25 Jahre“** (Teil 2 der Chronik).

Dieser zweite Teil endet mit dem öffentlichen Glockenguss der Schulglocke zur Erinnerung an die Opfer des 26. April 2002, dem erschreckendsten und grausamsten Kapitel der Schulgeschichte – dem schweren und von Trauer geprägten Weg von der Vertreibung, der Suche nach der anderen Normalität, der Rückkehr und dem Wieder-Ankommen der damaligen Schulgemeinschaft in dem Haus, das wir nicht aufgeben wollten.

Traditionen, Partnerschaften mit unseren Partnerschulen, Projekte und feste Größen im Schulleben wurden geschaffen und über Generationen von Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften gepflegt, erweitert und an die jeweiligen Bedingungen angepasst. Neues kam hinzu. Davon berichtet die hier vorgelegte Chronik Teil 3 bis zum Jubiläumsjahr 2026.

In dieses Kapitel fällt auch die Zeit der Corona-Pandemie, die allen Schulen in Deutschland und der Welt erheblich zusetzte.

Sie offenbarte uns schonungslos, dass wir defizitär aufgestellt waren und das digitale Zeitalter offensichtlich an uns vorbeigegangen war.

Homeschooling während der Schulschließungen, geteilte Lerngruppen, Präsenz- und Distanzunterricht, Testen und Maskenpflicht, Freitagsverordnungen des zuständigen Ministeriums, die ab Montag umzusetzen waren, etc. – alles große Herausforderungen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und deren Familien. Das reduzierte schulische Leben, das jeder Kreativität den Riegel vorschob, hat gravierende Spuren hinterlassen.

Ich erinnere mich an die berührende Situation, als endlich wieder Schülerinnen und Schüler in verkleinerten Lerngruppen in die Schule kommen durften, denn ich habe so viel Freude gesehen – sich wiederzutreffen.

Am späten Nachmittag, der Unterricht war längst beendet, saßen einige Schülerinnen und Schüler noch immer im Haus oder auf dem Schulhof und freuten sich einfach über jeden, den sie trafen.

Mühsam, aber mit viel Engagement der Lehrkräfte, der Mitarbeiter, der Schülerschaft, der ehrenamtlichen Helfer – wie den Eltern- und Schülervvertretungen und dem Schulförderverein – eroberte sich die Schulgemeinschaft ihr schulisches Leben zurück. Auch hier zeigte sich, wie bereits in den Jahren nach 2002, dass die Identifikation des Einzelnen mit „meiner Schule“, die Teilhabe und die Bereitschaft zur Mitgestaltung heraus aus der Krise entscheidende Kriterien für einen progressiven Weg sind.

Die Kraft der Gemeinschaft bietet die Chance.

Ich wünsche der Schulgemeinschaft des Johann-Gutenberg-Gymnasiums viele engagierte Lehrkräfte, kreative und aufgeschlossene Schülerinnen und Schüler, Menschen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, dass gute Bildung nicht allein Unterricht ist, nicht allein ein funktionierendes Gebäude, nicht allein eine zeitgemäße Ausstattung – Schule muss **mit all dem** Voraussetzungen zur Partizipation entstehen lassen. Wo der Einzelne sich geborgen fühlt, wird er Freude daran finden, sich einzubringen und den Lern- und Arbeitsort besitzergreifend „meine Schule“ nennen. Und er wird das leben.

So kann die Schulchronik erfolgreich fortgeschrieben werden von der aktuellen Generation und den Folgenden.

Im September 2026 ist vor dem Hintergrund einer durch Kriege und Krisen geprägten Zeit jedoch an erster Stelle zu wünschen, dass Frieden sei – im Großen wie im Kleinen!

In herzlicher Verbundenheit

Christiane Alt



**Viel Vergnügen beim
Blättern und Auffinden
der Mosaiksteine!**

Gutenberg wird 35 Jahre – ein Akrostichon

(Zusammenstellung der Akrostichons: E.K.)

Gegen Rassismus
Unterricht
Traditionell
Experimentieren
Nette Mitmenschen
Buchdruck
Ehrlichkeit
Respekt
Geniele Projekte
Sportliche Aktivitäten
Chorgemeinschaft
Hilfsbereit
Ueber viele Treppen
Lesewettbewerb
Feste
Erlebnisse
Sprachinteresse
Turniere

(Ida, Teresa 6c, jetzt 7c)



*Der Glockenguss vor dem Gutenberg-Gymnasium
in der Nacht vom 31. März zum 1. April 2017.*



*Die Gedenkglocke nach dem erfolgreichen
zweiten Guss am 20. April 2017.*

Glockenguss gegen das Vergessen

Die Gedenkglocke des Gutenberg-Gymnasiums ist den Opfern des 26. April 2002 gewidmet. Sie soll jedes Jahr am Jahrestag erklingen und die Erinnerung an die Opfer wachhalten. Möglich wurde das Projekt auch durch die Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender.

In der Nacht vom **31. März zum 1. April 2017** wurde der Glockenguss selbst zu einem außergewöhnlichen öffentlichen Ereignis. Glockengießer aus Karlsruhe arbeiteten unter freiem Himmel direkt vor dem Erfurter Gutenberg-Gymnasium. Ab 19 Uhr wurde die Bronze in einem 1120 Grad heißen Ofen erhitzt. Gegen 21 Uhr eröffnete ein Bläserensemble die Feierlichkeiten; rund 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer verfolgten das Geschehen.

Schulleiterin Frau Alt las gemeinsam mit vier Schülerinnen und Schülern Friedrich Schillers Gedicht „**Die Glocke**“ und kommentierte einzelne Passagen. Anschließend rief Religionslehrer Herr Brinkmann zu einer Gedenkminute auf und betete für das Gelingen des Gusses.

Dann begann der entscheidende Moment: In Spezialanzügen holten die Glockengießer die erhitzte Bronze aus dem Ofen. Mithilfe eines Feuerwehrkrans wurde das Gefäß mit der flüssigen Bronze zur vorbereiteten Glockenform gebracht. Die Bronze floss langsam hinein – doch die sonst üblichen Funken blieben aus. Wenig später zeigte sich, dass der erste Guss nicht das erhoffte Ergebnis gebracht hatte.

Als mögliche Ursache wurde ein Haarriss in der Form vermutet, der während des langen Transports von Karlsruhe nach Erfurt entstanden sein könnte. Daher musste die Glocke ein zweites Mal in der Glockengießerei gefertigt werden. Dieser zweite Guss gelang am 20. April 2017.

„Wir wollen der Glocke nicht nur einen Klang verleihen, sondern auch eine Stimme.

– Glockengießer Hr. Willing

(Text: O.S.)

***Jährlich, wenn der Frühling erwacht und das Leben beginnt,
gedenkt die Schulgemeinschaft derer,
die einen Frühling nicht mehr erleben.***

In Erinnerung an die Opfer des 26.04.2002



(Fotos: E.K.)

Die letzten zehn Jahre am Gutenberg – eine Rückschau

2017 – 2026 · Ausgewählte Ereignisse des Schullebens

Zehn Jahre zwischen Austausch und Begegnung, Kultur und Projekten, Veränderungen des Schulalltags und besonderen Einschnitten – eine Auswahl prägender Stationen des Gutenberg-Gymnasiums.

2017

- Projektarbeitstage und Tag der offenen Tür; im März öffentlicher Guss der Schulglocke mit Glockenwache und „Langer Nacht“.
- 15. Gedenktag an den 26. April 2002; die Schule bleibt anschließend als Ort der Begegnung geöffnet.
- Begegnungen und Schüleraustausch mit den Partnerschulen in Dießen und Mainz.

2018

- Spanischer Abend, Vortragsabend Musik und Familienfest auf dem Petersberg.
- Schüleraustausch mit Mainz, Bilinguale Woche und Begegnung mit der Partnerschule in Dießen.
- DENK-MAL-WERTE-Projekt mit Einweihung; im Herbst Schulball im Stadtgarten.

2019

- Familienfrühlingsfest, Woche der Sprachen und des Lesens sowie Juniorwahl zur Europawahl.
- Medienseminar „Sicher im Netz“, Betriebspraktikumsbörse und Astro-Show im Steigerwaldstadion mit Alexander Gerst.
- USA-Partnerschule zu Gast in Erfurt, im Herbst Gegenbesuch; eine Arbeitsgruppe zum Digitalpakt formiert sich.

2020

- Ab März: Corona, Schulschließung und häusliches Lernen. Homepage und Thüringer Schulcloud werden wichtige Verbindungen; Masken, Desinfektionsmittel und wechselnde Unterrichtsmodelle prägen den Alltag.
- Der Abiturjahrgang erlebt keinen typischen letzten Schultag: Zeugnisse werden mit Abstand ausgegeben, die Abiturzeugnisse in der Aula verliehen; ein kleiner Abschied und ein selbst organisierter Abiturball folgen.
- Das Schuljahr 2020/21 beginnt unter einem Ampelsystem mit unterschiedlich starken Einschränkungen.

2021

- Bis ins Frühjahr bleibt der Schulalltag stark von häuslichem Lernen und pandemiebedingten Einschränkungen geprägt.
- Im Sommer Abiturzeugnisausgabe mit Abi-Ball und Sporttag.
- Das Weihnachtskonzert in der Reglerkirche steht sichtbar für die Rückkehr schulischer Veranstaltungen.

2022

- Der Schulbetrieb kehrt zum Normalbetrieb zurück; Testmaterial bleibt für mögliche Veränderungen der Pandemielage verfügbar.
- 20. Jahrestag des Schulattentats mit Gedenkveranstaltung und Öffnung der Schule als Ort der Begegnung.
- Studienfahrt nach Spanien und Projekt „Revolution Train“ für die Klassen 8.
- Gäste der Partnerschule aus Dießen am Gutenberg-Gymnasium.

2023

- Im Februar 2023 übernimmt Herr Starke die Schulleitung des Gutenberg-Gymnasiums von Frau Alt.
- Im Juli startet die neue Homepage; im September stellt sich die Schülerband „Deinstbereyt“ vor.
- Bowling Green zu Gast und Gegenbesuch in den USA; außerdem Besuch des Thüringer Bildungsministers und Austausch mit Mainz.
- Studienfahrt nach Italien, Sprachenfahrt nach Spanien und Informationsveranstaltung zur Schulsanierung im Rathausfestsaal.

2024

- Start des „Tags der Berufe“ mit den Rotariern und erster Diktatwettbewerb.
- Anti-Mobbing-Projekte und Beginn der Arbeit an einem Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt.
- Der DG-Kurs begeistert mit „Die Physiker“; Fassadensäuberung, neue Fenster und Jalousien verändern das Schulgebäude.
- Schulball im Kontor sowie Sprachenfahrten nach Frankreich und Italien und Austausch mit Mainz und Dießen.

2025

- Zweite Auflage des Tags der Berufe und zweiter Diktatwettbewerb.
- Im Juni bringt der DG-Kurs „Mord im Orient-Express“ auf die Bühne.
- Handyverbot und EduPage als neues Verwaltungsprogramm verändern den Schulalltag; die Arbeit am Schutzkonzept wird fortgeführt.
- Venedigfahrt des Italienischkurses sowie Austausch mit Dießen und Bowling Green/USA.
- „Schilder statt Zaun“; eine von Schülern gestaltete Bücherkiste und das Weihnachtskonzert erstmals in der St.-Severi-Kirche.

2026

- Medienpräventions- und Medienfit-Projekte für die 5. Klassen, unter anderem mit Polizei und Jugendamt.
- Begegnung mit der Partnerschule in Mainz und Schüleraustausch mit Dießen.
- Im Juni bringt der DG-Bereich „Love is in the Air“ mit den Klassen 9 und 10 auf die Bühne.
- Projekttag der Lehrerschaft zum Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt
- Strengere Regeln zur Handy- und Tabletnutzung
- Intensive Vorbereitungen und Vorfriede der Schulgemeinschaft auf das Jubiläum „35 Jahre Gutenberg“ prägen das Jahr.

Das Jahr am Gutenberg-Gymnasium

Wettbewerbe, Begegnungen und besondere Veranstaltungen

Viele Termine kehren Jahr für Jahr wieder und geben dem Schulleben seinen eigenen Rhythmus – von Wettbewerben und Austauschbegegnungen bis zu Sport, Besinnungstagen und Konzerten.

JANUAR / FEBRUAR	Geografie-Olympiade – schulinterner Wettbewerb bis zur Ermittlung des Schulsiegers.
FEBRUAR / MÄRZ	Diktatwettbewerb.
MÄRZ / APRIL	Vortragsabend in der Schule – Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre musikalischen Talente.
APRIL	Austausch mit unseren Partnerschulen: Wir reisen nach Mainz und Dießen oder begrüßen die Gäste bei uns in Erfurt.
MAI	Sozialer Tag.
JUNI	Sportfest der Schule.
JUNI	Besinnungstage für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Kloster Meschede.
SEPTEMBER	Känguru-Wettbewerb der Fachschaft Mathematik.
OKTOBER	Mathematik-Olympiade, Stufe 1 – schulinterner Wettbewerb.
OKTOBER / NOVEMBER	Vorlesewettbewerb der 6. Klassen – zunächst innerhalb der einzelnen Klassen.
NOVEMBER	Mathematik-Olympiade, Stufe 2 – Regionalrunde.
DEZEMBER	Vorlesewettbewerb – Schulausscheid zwischen den 6. Klassen.
DEZEMBER	Weihnachtskonzert – musikalischer Abschluss des Kalenderjahres.

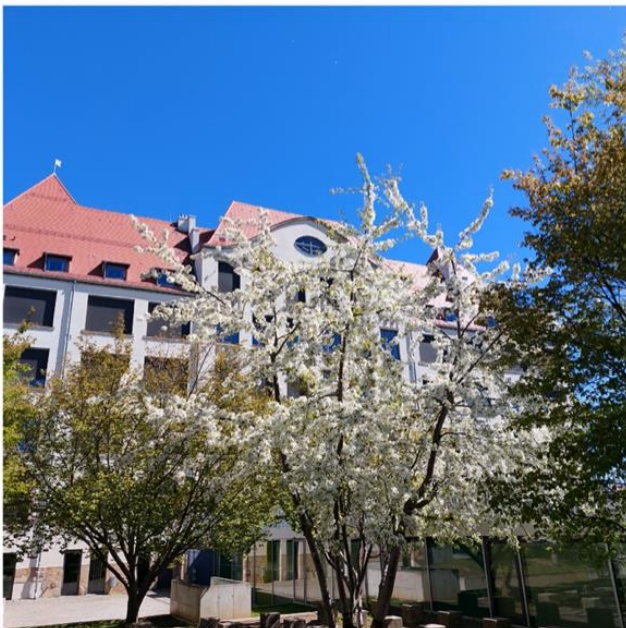
Beide Übersichten verstehen sich bewusst als Auswahl prägender Ereignisse
und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

(Zusammenstellung: O.S. & E.K.)

Gemeinschaft
Unterricht
Tolle Schule
Ein guter Rhythmus
Neue Fächer
Beste Projekte
Ein bisschen Spaß
Reich an Freude
Gymnasium
Spaß beim Lernen
Cooler Lehrer
Hübsches Gebäude
Unterricht in freier Natur
Längere Pausen
Erfolg

(Luisa; Nina 6c, jetzt 7c)

Jahreszeiten am Gutenberg

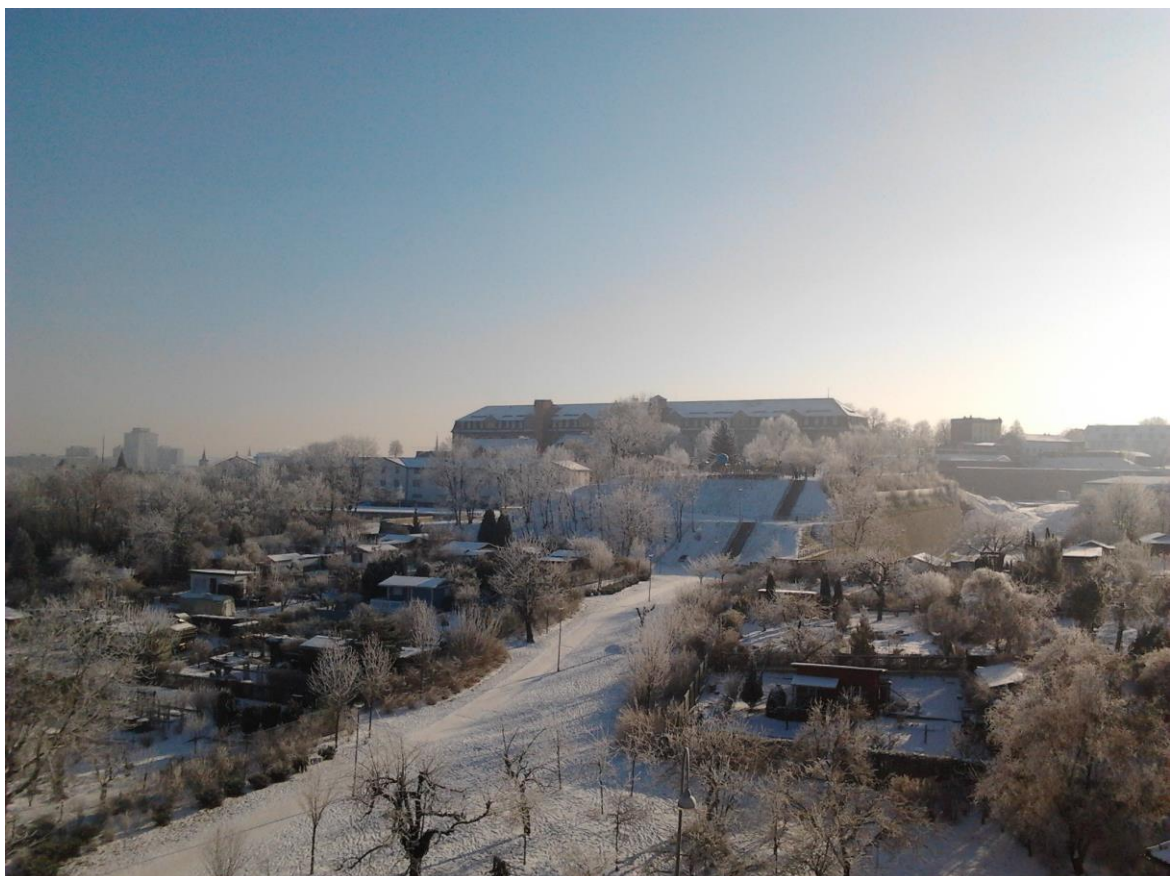


Frühling & Sommer – Blütenpracht

(alle Jahreszeiten-Fotos: E.K.)



Herbst – buntes Blättermeer



Winter – Blick zum Petersberg

Kam ein Vogel geflogen...

Unterricht in Zeiten von Corona-Pandemie und Lockdown

Uns allen wäre sicher ein schulinterner PC-Virus lieber als ein weltweiter Virus namens Corona gewesen.

Während einer Dienstberatung im Februar 2020 zeichnete sich etwas ab, das wenige Tage später Realität wurde: Die Schulen wurden geschlossen. Was ein wenig dystopisch klang, erwies sich als Herausforderung für Lehrer, Schüler und Eltern. Die Dauer des fast Unvorstellbaren zum damaligen Zeitpunkt unbekannt.

Problemlösungsversuche, Möglichkeiten und Ideen brauchte es über die langen Phasen viele, damit Schüler und Lehrer zueinanderfanden.

Im ersten Schritt war die Behelfsvariante, da alle Schulen zunächst allein gelassen wurden, die Schulhomepage. Aufgaben wurden in Dateiformate an Herrn Klaus gesendet, der diese in Klassenbereiche hochlud. Wohl dem, der in der Stadt lebte, denn im ländlichen Raum war und ist W-Lan nicht immer ein verlässlicher Faktor.

Der zweite Schritt sollte eine Hilfe, Entlastung und eine Vereinheitlichung des Homeschooling-Verfahrens bringen, die Thüringer Schulcloud, die Retterin in der Not, kam an die Schulen.

„Ich hab ‘nen Vogel“, dachte so mancher, selbst wenn er analog bisher keinen hatte, dieser hier flog und landete in der Thüringer Schulcloud. Auswildern unmöglich, weiteres Vorbeiflattern geschah häufig. Blau, freundlich grinsend und unschuldig schauend landete er im Blickfeld der Betrachter. Ob beim Abschicken von Aufgaben, dem Hochladen einer Datei durch Lehrer oder den Arbeitsschritten Aufgabenlösungen an die Lehrer schicken und Nachfragen oder Fotos zu senden – hier rauchten sich Schüler und Lehrer die Haare oder seufzten schicksalsergeben. Trotz schwieriger Anfangszeit war die Cloud die Verbindung zwischen Schülern und Schule, auch als die Schulen zaghaft geöffnet wurden.

Wir erinnern uns an Abstandsregeln, festes Gruppenprinzip, Übergang zu Mixbetrieb aus Präsenz- und Distanzunterricht, das Maskentragen und Lüftungsregeln, insbesondere aber an das gruppendynamische Coronatestverfahren vor oder in der ersten Stunde und das Erscheinen von ein oder zwei Linien.

(Text: E.K.)



Zeugnisse in Zeiten von Corona

Zeugnisse fallen bekanntlich nicht vom Himmel. Im Frühjahr 2020 kamen sie am Gutenberg-Gymnasium allerdings aus beachtlicher Höhe – und in einem Körbchen.

Der besondere Abiturjahrgang A20 erhielt seine Abschlusszeugnisse (12-2) aus dem Erkerfenster des Schulleiterzimmers im dritten Stock. Dort oben stand Direktorin Frau Alt und ließ die Dokumente im Korb nach unten schweben. Unten warteten die Abiturientinnen und Abiturienten auf der Wiese: mit einem Meter Abstand zueinander, sorgfältig ausgemessen mit selbst mitgebrachten Zollstöcken. Genau wie zuvor – mit dem nötigen Augenzwinkern – angeordnet.

Was sonst in feierlichem Rahmen geschieht, wurde 2020 zu einer improvisierten Freiluftzeremonie. Ein Stammkurs nach dem anderen durfte das Gelände betreten.

Die Abiturzeugnisse erhielten die Schülerinnen und Schüler in der schuleigenen Aula. Aufgrund der damaligen Einschränkungen durfte der Raum jeweils nur von einer begrenzten Zahl von Personen betreten werden – je ein Stammkurs mit Stammkursleiter. Später klang der besondere Tag bei einer kleinen Runde mit den Eltern und einem Glas Sekt im Freien aus.

Auch der Abiball musste sich den Umständen anpassen: Statt im Kaisersaal wurde ohne Eltern in der Cafeteria des Finanzministeriums gefeiert – nach namentlicher Anmeldung beim Gesundheitsamt.

Es war kein Abitur nach Plan. Dafür hinterließ es ein Bild, das kein gewöhnlicher Festakt hätte hervorbringen können.

(Text: O.S.; Foto: Hr. Herrmann)

Wechsel in der Schulleitung 2023



Symbolische Staffelstabübergabe: Christiane Alt und Sebastian Starke.



Sebastian Starke bei seiner Ansprache anlässlich der Verabschiedung von Christiane Alt.

Mit einer feierlichen Staffelstabübergabe ging am **31. Januar 2023** am Gutenberg-Gymnasium eine prägende Ära zu Ende. Nach 31 Jahren an der Spitze der Schule wurde Oberstudiendirektorin **Christiane Alt** in den Ruhestand verabschiedet. Insgesamt blickte sie auf 45 Jahre im Schuldienst zurück, davon mehr als drei Jahrzehnte am Gutenberg-Gymnasium. Seit den frühen 1990er-Jahren hatte sie den Aufbau und die Entwicklung der Schule maßgeblich mitgestaltet.

Als Christiane Alt die Leitung übernahm, befand sich die Schule inmitten des tiefgreifenden Wandels der Nachwendezeit. Aus der ehemaligen polytechnischen Oberschule entstand innerhalb kurzer Zeit ein Gymnasium. Mit großem Einsatz, Organisationstalent und gemeinsam mit dem Kollegium gestaltete sie diesen Aufbauprozess. Viele Strukturen, die das Schulleben bis heute prägen, haben in dieser Zeit ihren Ursprung.

Die folgenden drei Jahrzehnte brachten zahlreiche Veränderungen und Herausforderungen mit sich. Einen besonderen und dauerhaft prägenden Stellenwert nahm dabei der verantwortungsvolle Umgang mit den Ereignissen des 26. April 2002 ein. Die Erinnerung daran und die Auseinandersetzung mit den Folgen begleiteten die Schulgemeinschaft bis heute.

Auch die Corona-Pandemie fiel in die letzten Jahre ihrer Amtszeit. Die außergewöhnlichen Anforderungen dieser Zeit veranlassten Christiane Alt dazu, ihren bereits geplanten Ruhestand noch einmal zu verschieben und die Schule weiterhin durch diese schwierige Phase zu begleiten.

Über all die Jahre hinweg war ihr Wirken von großem Engagement für die Schulgemeinschaft und einer klaren Haltung in bildungspolitischen Fragen geprägt. Die feierliche Verabschiedung spiegelte die große Wertschätzung wider, die ihr von Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium sowie zahlreichen ehemaligen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern entgegengebracht wurde.

Die Leitung des Gutenberg-Gymnasiums übernahm anschließend Studiendirektor **Sebastian Starke**, der zuvor bereits mehrere Jahre als stellvertretender Schulleiter tätig gewesen war. Der Übergang vollzog sich damit in enger Kontinuität zur bisherigen schulischen Arbeit und markierte zugleich den Beginn eines neuen Abschnitts in der Geschichte der Schule.



(Text: O.S.; alle Fotografien: Hr. Herrmann)



Von der Idee zur eigenen Stimme Die Schülerzeitung „Gutenberg Insights“

Sechs Ausgaben, zahlreiche Artikel, Interviews und jede Menge Insiderwissen: Im Schuljahr **2023/24** ging mit „**Gutenberg Insights**“ eine neue Schülerzeitung des Gutenberg-Gymnasiums an den Start. Den Anstoß gab **Herr Reuter** – schnell entstand daraus eine Redaktion, die selbst recherchiert, schreibt und gestaltet.

Damit knüpfte das Projekt zugleich an eine lange unterbrochene Tradition an: Vor etlichen Jahren hatte es am Gutenberg bereits die Schülerzeitung „Gutenberg Forum“ gegeben, die später eingestellt wurde. „Gutenberg Insights“ entstand unabhängig davon als Neustart – zunächst digital und konsequent aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler.

Seitdem reicht das Spektrum von Konzerten und Wettbewerben bis zu Interviews, Lehrerzitaten, Rankings, Karikaturen und Rezepten. Rund 20 Schülerinnen und Schüler arbeiten inzwischen mit: in der Chefredaktion, als Schreibende, im Layout und im künstlerischen Bereich. Viel Verantwortung liegt bewusst bei ihnen selbst.

Nach der ursprünglich rein digitalen Veröffentlichung war das Interesse an einer gedruckten Ausgabe so groß, dass diese bald ebenfalls erschien – und innerhalb kürzester Zeit vergriffen war. Inzwischen sind sechs Ausgaben veröffentlicht worden und der erste größere Generationswechsel ist gelungen. Wie kam der Stein ins Rollen, wie frei muss eine Schülerzeitung sein und was lernen diejenigen, die sie machen? Darüber haben wir mit ihrem Initiator Herrn Reuter gesprochen.

Wenn Sie an das Jahr 2023 zurückdenken: Woher kam die Idee, dass das Gutenberg-Gymnasium wieder eine Schülerzeitung braucht?

Herr Reuter: Ich fand es schon länger schade, dass es bei uns keine Schülerzeitung gab. Für mich gehört sie zu einem lebendigen Schulleben dazu. Im Schuljahr 2022/23 hatte ich dann in meinem Stammkurs einige sehr interessierte Leute, bei denen ich gemerkt habe: Mit denen kann man das wirklich aufziehen! Also haben wir praktisch bei null angefangen und Aufbau, Rubriken und

Layout gemeinsam entwickelt. Mein Grundsatz war von Anfang an: Ich leite an und unterstütze, aber es ist eine Schülerzeitung. Den Großteil verantworten die Schülerinnen und Schüler selbst. Das Projekt läuft freiwillig – auch für mich. Dadurch bewahrt man sich viel Freiheit. Denn eine Zeitung muss für mich vor allem eines sein: frei! Vom früheren „Gutenberg Forum“ habe ich übrigens erst später erfahren – das war vor meiner Zeit am Gutenberg.

„Gutenberg Insights“ war zunächst als rein digitale Schülerzeitung gedacht. Wie kam es zur gedruckten Ausgabe?

Herr Reuter: Ursprünglich sollte die Zeitung nur digital über die Homepage erscheinen. Nach der ersten Ausgabe fragten aber Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen immer wieder nach einer gedruckten Version. Also haben wir sie beim Tag der offenen Tür erstmals auf Papier angeboten. Die komplette Auflage war nach ungefähr einer Stunde vergriffen! Das war für uns ein starkes Signal: Es gibt echtes Interesse – und das hat uns natürlich angespornt.

„Gutenberg Insights“ erlaubt sich neben klassischen Berichten auch Lehrerzitate, Rankings, Karikaturen, Humor und Kritik. Wie frei sollte eine Schülerzeitung sein – und wo liegen die Grenzen?

Herr Reuter: Eine Schülerzeitung muss sich frei entwickeln können. Die Schülerinnen und Schüler sollen eigene Ideen einbringen, Dinge hinterfragen und kritisch über den Schulalltag schreiben dürfen. Unser wichtigster Grundsatz ist dabei: Niemand soll bloßgestellt werden. Humor ist willkommen, aber nicht auf Kosten anderer. Interviews lassen wir immer von den Befragten gegenlesen, Fotos veröffentlichen wir nicht ungefragt. Kurz gesagt: kritisch und frei – aber immer fair.

Was lernen Schülerinnen und Schüler bei der Arbeit in einer Redaktion, was ihnen auch im „normalen“ Unterricht nützen kann?

Herr Reuter: Vor allem Organisation, Teamarbeit und Verantwortung. Aufgaben müssen verteilt, Beiträge abgestimmt und Deadlines eingehalten werden. Auch Führung gehört dazu: Die Chefredaktion muss selbst darauf achten, dass am Ende alles zusammenpasst – nicht der betreuende Lehrer. Gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre Arbeit zu bewerten, Kompromisse zu finden und konstruktiv zu streiten. Bei aller Arbeit soll es aber immer Spaß machen. Deshalb stehen bei unseren Redaktionssitzungen nach einem langen Schultag meistens auch ein paar Süßigkeiten auf dem Tisch.

Gibt es einen Artikel, eine Rubrik oder einen Moment, an den Sie besonders gern zurückdenken?

Herr Reuter: Besonders viel Spaß hatte ich an den Karikaturen – da waren wirklich einige Perlen dabei. Generell bin ich ein großer Freund von „Neues vom Pausenhof“, weil diese Rubrik der Zeitung ihren lockeren Charakter gibt. Und auch die Rezepte erfreuen sich bei unserer Leserschaft erstaunlich großer Beliebtheit.

Was sollte „Gutenberg Insights“ auch dann unbedingt bewahren, wenn sich Redaktion und Verantwortliche verändern?

Herr Reuter: Ich finde es sogar sehr wichtig, dass sich die Verantwortlichen verändern. Neue Schülerinnen und Schüler und neue Begleitpersonen bringen andere Ideen mit – so bleibt die Zeitung lebendig. Bewahren sollte sie ihren freien Geist: eine Zeitung von Schülerinnen und Schülern, von Lehrkräften begleitet, aber im Wesentlichen von der Redaktion selbst gestaltet. Sie soll Sprachrohr für das Schulleben sein. Niemals sollte sie zu einem parteipolitischen Medium werden, egal in welche Richtung! Zugleich muss sie auch unbequeme schulische Themen kritisch ansprechen dürfen. Mein Grundsatz bleibt also: stets frei und kritisch, dabei aber konstruktiv und ohne jemanden bloßzustellen.

(Text & Interview: O.S.)

Interview mit dem Schulleiter Herrn Starke in der Schülerzeitung „Gutenberg Insights“ (Ausgabe: 1 – 2023/24)

3 Ein Jahr im Amt – Herr StD Starke im Interview

Ein Jahr ist es her, dass die ehemalige Schulleiterin Frau OstD Christiane Alt in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Seitdem ist Sebastian Starke die Person, welche die gesamte Gemeinschaft des Gutenberg-Gymnasiums zusammenhält und leitet. Er ist immer beschäftigt und immer gibt es irgendwo etwas zu tun. Zwischendurch hat er sich kurz Zeit genommen, um uns ein paar Fragen zu beantworten.

Sicher werdet ihr Neues über ihn erfahren, was ihr so vielleicht noch nicht wusstet.

Wir beginnen mit einer kurzen Vorstellung – Wer sind Sie?

Einen schönen guten Morgen wünsche ich Euch.

Mein Name ist Sebastian Starke, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Seit Februar des Jahres 2023 habe ich das Amt des Schulleiters am Gutenberg-Gymnasium inne. Vorher war ich viereinhalb Jahre als stellvertretender Schulleiter tätig. Mein Referendariat absolvierte ich in Gera. Als Lehrer begann ich am Friedrich-von-Hardenberg Gymnasium in Greußen, das 2017 als Gemeinschaftsschule umfunktioniert wurde. An der Schule arbeitete ich als Klassen-, Fachschafts- und Oberstufenleiter. Nun bin ich seit 2018 am Gutenberg-Gymnasium und erfreue ich mich täglich an neuen Aufgaben und Tätigkeitsfeldern.

Wie viele Lehrer und Schüler haben wir am Gutenberg Gymnasium in Erfurt?

Zurzeit haben wir 57 Lehrer, fünf Lehramtsanwärter, einen Seiteneinsteiger, eine Nachqualifiziererin und zwei Praktikanten. Die genaue Anzahl der Schüler/innen unserer Schule beträgt 598.

Welche Fächer unterrichten Sie? / Welche Fächer haben Sie unterrichtet?

Ich studierte Geschichte und Sport an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena auf Lehramt. Aufgewachsen bin ich in einer Lehrerfamilie, da meine Mutter und mein Großvater bereits im Lehrerberuf tätig waren. Somit wurde ich durch diese für den Beruf des Lehrers bereits im Kindesalter begeistert. Die Wahl meiner Fächerkombination ist daher entstanden, dass ich einerseits mein ganzes Leben lang schon gern Sport getrieben habe. Andererseits wurde ich durch meine ehemalige Geschichtslehrerin für das Fach Geschichte begeistert, die mich persönlich sehr inspirierte.



Daraus ergab sich auch, dass ich den Leistungskurs Geschichte – damals noch mit sechs Unterrichtsstunden pro Woche – besuchte und ich es als Studienfach wählte.

Was gefällt Ihnen an der Rolle des Schulleiters am besten / bzw. was fällt Ihnen negativ auf?

Das Gutenberg-Gymnasium ist eine Schule mit hervorragenden Bedingungen und ich freue mich jeden Morgen, zur Arbeit zu fahren und hier zu arbeiten. Ich blicke positiv in die Zukunft, um gemeinsam mit der Schulgemeinschaft, insbesondere mit den Eltern- und Schülersprechern sowie dem Kollegium unsere Schule zu entwickeln, gemeinsam zu gestalten und voranzutreiben. Aktuell freue mich sehr über den Schritt der Digitalisierung, welchen wir vor Kurzem mit unserer neuen Homepage, der digitalen Pinnwand, dem internen Schülerbereich und dem digitalen Notenbuch gegangen sind. Insgesamt ist der Beruf des Schulleiters ein abwechslungsreicher, der bei Erreichen der gesteckten Ziele mit Freude verbunden ist. Aber neben den vielen positiven Aspekten, welche ich in meinem Job erlebe, gibt es auch einige wenige negative. So beispielsweise die Vielzahl an Problemen im bürokratischen Bereich. Der Job wird erschwert durch die Vielzahl an bürokratischen Verwaltungsaufgaben, die wir als Schulleitung mit zu wenig Personal bewältigen müssen.

Wenn Sie eine Sache ändern könnten, welche wäre es?

Grundsätzlich stelle ich fest, dass wir ein gutes Miteinander aller in der Schule pflegen und eine tolle Schülerschaft vorweisen können. Ich würde in gewissen Situationen ein friedliches Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft wünschen. Dazu würde das Akzeptieren anderer zählen und, dass man verschiedene Meinungen und Grenzen anderer respektiert, sich an festgeschriebene Regularien der Schule hält und gewisse Tugenden vorlebt. Ich denke an dieser Stelle sehr an unsere Hausordnung und das Gutenberg-Leitbild.

Was machen Sie jeden Morgen als Erstes, wenn Sie in die Schule kommen?

Da ich über den Turnhalleneingang mit dem Fahrrad morgens eintreffe, öffne ich zuerst die Tiefgaragentür, wie ich sie liebevoll nenne. Danach laufe ich drei Etagen nach oben, gehe in mein Büro und lege meinen Mantel ab. Anschließend verstaue ich mein Pausenbrot im Kühlschrank, prüfe die Anwesenheit der Lehrer/innen und erfrage bei der Schulsekretärin besondere Vorkommnisse.

Was hat Ihnen an Ihrer Schulzeit am besten gefallen?

Ich bin sehr froh, dass ich durch bestimmte Lehrer/innen motiviert und inspiriert wurde. Ich würde behaupten, dass ich in der Schule gut auf mein späteres Leben vorbereitet wurde. Und wenn ich ganz ehrlich bin, waren die Ferien auch nicht schlecht.

Wer ist Ihr Kindheitsheld?

Meine Kindheitshelden waren Asterix und Obelix – inspirierend für mich als kleiner Junge wie beide im Team die Römer in Schach hielten.

Wer ist heute Ihr größtes Vorbild?

Das sind in der Tat mehrere Vorbilder. Ich denke in erster Linie an meine Eltern, die mich konservativ erzogen, und meine Familie, da sie mir sehr viel bedeuten und insbesondere meine Eltern mich zu dem prägten, was ich heute bin, indem sie mir die notwendigen Ressourcen, Tugenden und Fähigkeiten vermittelten. Außerdem ist meine eigene kleine Familie mein Vorbild, da ich von meinen zwei Kindern immer wieder neu lerne, auch außerhalb der Schule – ja, ich würde schon sagen, dass sie meine kleinen insgeheimen Vorbilder sind.

Was wollten Sie als Kind werden?

Ich wollte tatsächlich schon immer Lehrer werden. Mein Ziel war es schon immer, junge Menschen zu begeistern und Fähigkeiten weiterzugeben. Als es an der Zeit war, mich für mein Studium zu bewerben, habe ich mich sowohl für den Studiengang des Lehramtes als auch für den der Humanmedizin beworben – beide wurden mir positiv beschieden. Letztlich entschied ich mich aus bereits genannten Gründen für den Weg des Lehrerdaseins.

Wenn Sie könnten, was würden Sie an der Welt ändern?

Ich würde mich darum kümmern, dass es auf der Welt keinen Krieg gäbe. Außerdem liegt mir der Frieden und der friedliche Umgang der Menschen untereinander sehr am Herzen.

Wo wollten Sie schon immer einmal hin? Und wenn Sie sich das ermöglichen könnten, welche 3 Dinge würden Sie mitnehmen?

Mich interessieren die im Pazifik gelegenen Inseln. Also würde ich Neuseeland präferieren und dorthin mitnehmen würde ich meine Frau und meine zwei Kinder.

Würden Sie von sich behaupten, dass Sie kochen können?

Das kann ich klar mit einem Nein beantworten. Außer einfache Gerichte, wie beispielsweise Nudeln, für meine Kinder liegt mir Kochen eher weniger.

Sommer oder Winter?

Definitiv der Sommer. Ich habe da zwar auch Geburtstag, aber vor allem bevorzuge ich den Sommer, da es nicht so kalt ist und ich gern an der frischen Luft aktiv bin.

Weihnachten oder Ostern?

Ich wähle Weihnachten, weil ich die Vorweihnachtszeit und die Emotionen zu diesem Fest mehr mag.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Mein Lieblingsessen ist Nudeln mit Lachs.

Was ist Ihr Lieblingsgetränk?

Ich trinke über den Tag hinweg sehr viel Wasser. Ansonsten trinke ich auch gerne im Sommer mal einen Mojito.

Interview geführt von Emilia Pauls A25.4 und Josephine Knab A25.1

Besuch von Bildungsminister Helmut Holter am Gutenberg-Gymnasium Erfurt

Am **12. Juni 2023** besuchte der Thüringer Bildungsminister **Helmut Holter** das Gutenberg-Gymnasium Erfurt. Schulleiter Sebastian Starke führte den Minister sowie eine Delegation der Schulaufsicht durch das Schulgebäude und gab Einblicke in die aktuelle Schulentwicklung.

Im Rahmen des Besuchs nahm Minister Holter an einer Sozialkundestunde einer 10. Klasse teil. Im Mittelpunkt stand die aktuelle Diskussion um einen möglichen Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich dabei differenziert mit dem Thema auseinander und beleuchteten verschiedene Perspektiven.

Der Minister zeigte sich beeindruckt von der sachkundigen und reflektierten Auseinandersetzung der Lerngruppe und hob die Bedeutung aktueller politischer Themen für die politische Bildung hervor.

Insgesamt betonte er die gute Gesprächsatmosphäre, das verlässliche Bildungsangebot der Schule sowie die Impulse der Schulentwicklung. Als zentrale Herausforderung benannte er – wie an vielen Erfurter Schulen – die angespannte Platzfrage, der sich der Schulträger weiterhin stellen müsse.

(Text: O.S.)



Schulleiter Sebastian Starke (Mitte) führt Bildungsminister Helmut Holter (links) und Vertreterinnen und Vertreter der Schulaufsicht durch das Schulgebäude; rechts begleitet sie der stellvertretende Schulleiter Herr Kanzler. (Foto: TMBJS)

Der Amerika-Schüleraustausch 2023

aus Sicht einer Schülerin

Was viele Schülerinnen und Schüler wahrscheinlich nicht wissen: Das Gutenberg-Gymnasium hat eine Partnerschule in den USA – genauer gesagt in Bowling Green, einer Stadt in Kentucky. Im Oktober 2023 flogen erstmals nach der Corona-Pandemie wieder neun Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 10 und 11 gemeinsam mit zwei Lehrkräften nach Amerika. Zwei Wochen lang lebten wir bei amerikanischen Gastfamilien und nahmen zusammen mit unseren Gastschülern am Unterricht der Bowling Green High School teil. Ich hatte die Möglichkeit, dabei zu sein, und kann diese Erfahrung nur weiterempfehlen.

Mit dem Zug ging es zunächst von Erfurt nach Frankfurt und von dort in neuneinhalb Stunden nach Detroit. Nach einem weiteren Flug nach Nashville wurden wir dort herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.

Mit einem typisch amerikanischen „Potluck Dinner“ – einem Buffet, zu dem jede Familie etwas mitbrachte – begann unser „American Adventure“. Wir besuchten unter anderem das Corvette Museum, für das Bowling Green bekannt ist. Einige von uns erlebten außerdem ein College-Footballspiel. Neben der High School besuchten wir auch die Bowling Green Elementary School und die Middle School. Besonders aufregend war für uns die Fahrt in einem typisch amerikanischen gelben Schulbus.

Bowling Green ist eine Stadt, in der Menschen vieler verschiedener Nationen leben, was sich auch in der Schülerschaft widerspiegelt. Frau Rose, die Deutschlehrerin der High School, organisierte unseren Aufenthalt. Die Schule selbst beeindruckte uns unter anderem mit einem eigenen Footballfeld, einem Schwimmbad, einem Theatersaal und einem mit medizinischer Ausrüstung ausgestatteten Raum für Erste-Hilfe-Kurse, in dem Schülerinnen und Schüler an Reanimationspuppen üben können.

Auf dem Programm standen außerdem ein viktorianisches Haus, ein Museum mit Kunstwerken von Joe Downing und ein botanischer Garten. Besonders eindrucksvoll war ein High School-Footballspiel mit Cheerleadern und eigener Marching Band. Passend zum Motto „Halloween“ waren viele entsprechend verkleidet. Wir erhielten außerdem eine Führung durch die Western Kentucky University (WKU) und konnten mit einem Professor ins Gespräch kommen. Gemeinsam mit dem Deutschkurs von Frau Rose besuchten wir zudem eine Mennoniten-Siedlung. Mennoniten haben historische Wurzeln auch in Deutschland und leben traditionell sehr schlicht und religiös.

Neben den schulischen Aktivitäten und Ausflügen verbrachten wir viel Zeit mit unseren Gastfamilien. Meine Gastfamilie war unglaublich zuvorkommend, und wir waren ständig unterwegs – shoppen, essen gehen oder Freunde treffen. Besonders beeindruckt hat mich das amerikanische Halloween: Viele Häuser in Bowling Green waren aufwendig geschmückt, und der Besuch eines „Haunted House“ war mein persönliches Highlight. Nach zwei für uns unvergesslichen Wochen kehrten wir nach Deutschland zurück – einige mit etwas mehr Jetlag als andere.

Bereits im Mai 2023 hatten die amerikanischen Schülerinnen und Schüler uns in Deutschland besucht. Sie nahmen am Unterricht unserer Schule teil und lernten Sehenswürdigkeiten in der Umgebung kennen. Insgesamt war der Austausch für uns alle eine einzigartige und unvergessliche Erfahrung! Hoffentlich bleibt die Freundschaft zwischen unseren Schulen bestehen und der Schüleraustausch findet auch in Zukunft weiterhin statt.

(Originaltext: Skye De Zutter A25.3; ursprünglich veröffentlicht in der Schülerzeitung „Gutenberg Insights“, Ausgabe: 1 – 2023/24; red. Bearbeitung: O.S.)

Der Tag der Pharmazie

Wenn die Chemie zwischen Schülern und Fach stimmt, dann freuen sich die Schüler auf eine Exkursion heraus aus unseren Chemieräumen in die Praxis. Der Fachbereich Chemie vertreten durch Frau Matthews-Pätzold und Fr. Böhm nimmt mit Oberstufenschülern regelmäßig am **Tag der Pharmazie** teil, der in Thüringen alle zwei Jahre stattfindet.

An diesem Tag fahren die Kursschüler entweder nach Jena an die Universität oder besuchen die Technische Hochschule Leuna-Merseburg. In Merseburg kann man Angewandte Chemie oder Chemie-und Umwelttechnik praxisnah studieren.

Die Zusammenarbeit der Apothekerkammer Thüringen mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena begründet den praxisorientierten Tag, um hier Jugendliche für das Berufsfeld zu begeistern. Vorträge, Mitmachaktionen, praktische Analyseverfahren und Gespräche mit Studenten veranschaulichen praktisch die Bereiche der Arzneistoffprüfung, Arzneiherstellung und Arzneimittelberatung. Abiturienten der A24 nahmen im März ihres Abschlussjahrganges teil, indem sie praktische Anwendungen ausführten und an einer Vorlesung teilnahmen.

A24-Teilnehmer

(E.K.)



Brückenbauerinnen erfolgreich beim Wettbewerb

Ausgelobt wird der Schüler:innenwettbewerb von der Thüringer Fachhochschule Erfurt, der Ingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure des Landesverbandes. Ziel ist es, MINT-Begeisterte durch praktisches Arbeiten zu motivieren in dem Bereich als Team ein Produkt zu erstellen, welches durch überlegtes Arbeiten, Anwenden von Wissen und in der Statik überzeugt.

„Die Aufgabenstellung besteht darin, eine Brücke zu konstruieren und zu bauen, die bei einem möglichst geringen Eigengewicht, einer möglichst hohen vertikalen Belastung standhält, ohne dabei eine Verformung von 10 cm zu überschreiten. In die Bewertung fließen über die Tragfähigkeit der Brücke hinaus auch die Originalität der Brücke, Qualität der Ausführung und die Projektdokumentation ein.“

(Quelle: <https://nachrichten.idw-online.de/2024/12/19/aufruf-zum-14-thueringer-schueler-innenwettbewerb-bruecken-fuer-erfurt>)

Die Einführungsveranstaltung an der Fachhochschule leitet in den Wettbewerb ein, eine „BrückenbauBox“ wird zur Verfügung gestellt und die Teilnehmer:innen erhalten erste Einblicke in den Bereich des Ingenieurbaus.

Am Wettbewerb nahmen 2024 Lena Dietrich, Alisha Keller und Annika Heimann teil. Sie bekamen den Preis für die kreativste Brücke, die bei der Stabilität den fünften Platz errang.



Präsentation nach langem Tüfteln, Bauen und Prüfen der Tragfähigkeit, wie man an der spontanen Aktion „Drei Damen auf ihrer Brücke“ sehen kann.

(Fotos: C.B. / Text: E.K.)



Von der Dienstberatung auf die Bühnen der Stadt

Deinstbereyt beim Back2School-Festival im Jugendhaus Fritzer

Am **23. August 2024** wurde es im Jugendhaus Fritzer laut: Beim Back2School-Festival standen zahlreiche Schülerbands auf dem Programm – darunter auch Deinstbereyt, die Band des Gutenberg-Gymnasiums. Für die Musikerinnen und Musiker war es ein besonderer Schritt, denn erstmals spielten sie nicht in der vertrauten Umgebung der Schule, sondern vor öffentlichem Publikum auf einer Bühne der Stadt.

Der Bandname erzählt dabei bereits ein Stück ihrer Geschichte: Deinstbereyt ist die augenzwinkernd pseudo-englische Verwandlung der *Dienstberatung*, bei der die Gruppe einst ihren ersten Auftritt hatte. Was zwischen Lehrkräften und Tagesordnungspunkten begann, bekam im Fritzer nun Festivallicht, Verstärker und ein großes Publikum.

Vor dem Auftritt war die Nervosität entsprechend groß. Doch mit den ersten Takten wich die Anspannung zunehmend der Spielfreude. Die Band fand in ihren Rhythmus, der Funke sprang über und der Beifall bestätigte, was auch die Mitglieder selbst spürten: Dieser Schritt hinaus aus der Schule hatte sich gelohnt. Auch Musiklehrer und „Bandmanager“ Herr Trobisch zeigte sich mit dem Auftritt sehr zufrieden.

Nach dem eigenen Set war der Festivaltag noch lange nicht vorbei. Deinstbereyt blieb vor Ort, hörte den anderen Schülerbands zu, kam mit Gästen und Mitwirkenden ins Gespräch und genoss die besondere Atmosphäre. So wurde Back2School nicht nur zum ersten öffentlichen Auswärtsspiel der Gutenberg-Band, sondern auch zu einem Abend voller Begegnungen und gemeinsamer Musik. Ein herzlicher Dank gilt dem Jugendhaus Fritzer für die Einladung!

(Text: O.S.)



Deinstbereyt

Schulband live am Tag der offenen Tür

Die Band trat am 28.2.2026 in der Aula zu einem fast einstündigen Konzert auf. Mit Lady in Black (Uriah Heep), Someone you loved (Lewis Capaldi), Wonderwall (Oasis), Legends never die (J.Fla), Rolling in the deep (Adele), Serotonin und anderen Stücken präsentierte sich die Schulband und unterhielt das Publikum.

Die Band, welche seit März 2023 besteht und von Herrn Trobisch organisatorisch wie musikalisch geleitet und betreut wird, gab auch eine Eigenkomposition zum Besten: **Gutenberg High** ist, wie der Titel es sagt, unserer Schule gewidmet.

(Text: E.K.)



Die Lyrics zu der Eigenkomposition der Schülerband „Deinstbereyt“

Gutenberg High

1. Strophe

At Gutenberg High, a realm of knowledge unfolds,
Where whispers of the past through the corridors are told.
Teachers and students, hand in hand,
Embarking together on an educational strand.

Refrain

Gutenberg High, our haven of learning,
Where dreams flourish, and wisdom is returning.
Within these walls, an adventure takes flight,
Forever connected, where hearts unite.

2. Strophe

Sunlight dances in the classroom's embrace,
Books tell stories, each one finding its place.
Friendships blossom and bloom and thrive,
In the atmosphere of learning, so divine.

Refrain

3. Strophe

The bell resounds, a new day takes its cue,
Challenges arise, making us stronger too.
Through exams and peaks, side by side we stand,
At Gutenberg High, where understanding is grand.

Refrain

Gymnasium

Unterricht

Turnhalle

Erleben

Nette Lehrer

Buchdruck

Ehrlichkeit

Respekt

Gedenkglocke

Starke

Chor AG

Handyverbot

Ueber viele Treppen

Lernen

Freunde

Experimentieren

Spracheninteresse

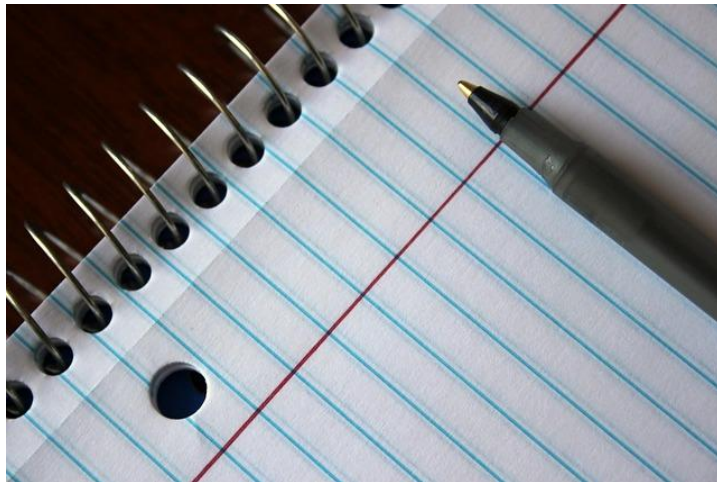
Tests

(Arya, Lena 6c, jetzt 7c)

Wettbewerbe der Fachschaft Deutsch:

Diktatwettbewerb in der Sekundarstufe I

**Großschreibung, Kleinschreibung,
s-Laut, Nominalisierung,
Komma oder kein Komma?**



Ein Diktat ist nicht die beliebteste Aufgabe eines Schülers, aber es gibt sie: die Schüler:innen, die sich gern einem Wettbewerb stellen, der diejenigen kürt, die mit den geringsten Fehlern oder fehlerfrei auf dem Papier bleiben.

Als Klassenbeste beim bewerteten Diktat treten sie gegen die besten Mitschüler der Klassenstufe in den Jahrgängen 5/6, 7/8 und 9 an.

Im Jahr 2026 nunmehr zum dritten Mal durchgeführt, erweitert der Diktatwettbewerb die Runde verschiedenster Wettbewerbe im Jahresplan der Schüler:innen.

Hier gilt ebenfalls der Dank dem Schulförderverein für die freundliche Unterstützung durch die Bereitstellung von Preisen als Anerkennung.

(Text: E.K.)

Vorlesewettbewerb



Der Vorlesewettbewerb wird alljährlich von der *Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels* ausgelobt, um das Lesen zu fördern.

Vorbereitet im Deutschunterricht durch die Schüler und Lehrer der **Klassenstufe 6**, indem ein geübter Lesetext (Wahltext) und Fremdttext in den Kategorien Lesetechnik, Interpretation und beim geübten Text in der Auswahl der Textstelle bewertet werden, kommt es jährlich im Dezember zum Wettstreit zwischen den Klassen.

Die Klassensieger, die den 1. und 2. Platz in ihrer Klasse belegten, stellen sich einer Jury und dem Publikum ihrer Mitschüler. Die Jury, bestehend aus Lehrern des Fachbereiches Deutsch, bewertet die Vorleseleistungen.

Hierzu treten die Teilnehmer in der Aula mit einem geübten Text eines Jugendbuches eigener Wahl an, welches sie kurz vorstellen. Im Anschluss muss eine Passage aus einem Fremdttext ansprechend vorgetragen werden. Die Summe der erreichten Punkte in den verschiedenen Kategorien entscheidet dann den Sieger/die Siegerin.

Am Gutenberggymnasium wird freundlicherweise dieser Wettbewerb durch den Schulförderverein mit der Bereitstellung von Preisen unterstützt.

(Text: E.K., Bild: KI)

Einblicke - Ausblicke - Anblicke



Gutenberg-Gebäude mit Charme, Geschichte und Reparaturbedarf

Ehrlicherweise müssen wir gestehen, dass insgesamt Zustand und Ausstattung unserer Schule im Vergleich zu anderen außerhalb jeglicher Diskussion liegen. Doch auch unser Gebäude braucht hin und wieder eine Zuwendung, sei es eine Reparatur oder eine Schönheitsanwendung.

Die Schulgemeinschaft konnte sich die letzten Jahre an einer Fassadenreinigung und einem strahlenden Aussehen unseres Hauses erfreuen. Über diese „Make-up-Anwendung“ hinaus erwies sich als notwendige Veränderung der Austausch der Fenster zur Schulhofseite und in Zeiten des frühen Schuljahresbeginns im Juli/August die Anbringung von Jalousien, die eine Erleichterung darstellen. Letztere wurden lang herbeigesehnt, denn bei den Bauarbeiten ab 2002 scheiterten alle Wünsche diesbezüglich am Denkmalschutz. Heiße Tage werden erträglicher, nur bei fast 35 Grad, da kapitulieren wir vor der Hitze. Im Sommer 2025 sind Trocknungsarbeiten an der Außenwand zur Bibliothek hin erfolgt, im September ergab sich eine Reparatur am Eingangsportal.

(Fotos/Text: E.K.)

Für mehr Sicherheit am Gutenberg-Gymnasium

Die Debatte um den Schulzaun

Im Jahr **2025** rückte am Gutenberg-Gymnasium ein Thema besonders in den Fokus: die Sicherheit auf dem Schulgelände. Auslöser waren wiederholte Vorfälle im hinteren Bereich des Schulhofs zwischen Pestalozzi- und Fröbelstraße. Vandalismus, Müll, Glasscherben und Graffiti gehörten zunehmend zum Alltag. Auch schulfremde Personen betraten regelmäßig das Gelände – in Einzelfällen kam es sogar zu bedrohlichen Situationen.

Für viele war deshalb schnell klar: Hier besteht Handlungsbedarf. Schulleiter **Sebastian Starke** setzte sich gemeinsam mit Eltern- und Schülervvertretung mit großem Engagement für eine Einzäunung ein. Sein Anliegen brachte er deutlich auf den Punkt: Die Schule soll ein **geschützter Raum** sein – kein frei zugänglicher und unregulierter Treffpunkt für Feierwütige außerhalb der Unterrichtszeit.

Besonders bemerkenswert ist dabei: Das Gutenberg-Gymnasium gehört zu den letzten beiden Schulen in Erfurt, deren Gelände noch nicht eingezäunt ist. Viele sehen darin einen Zustand, der nicht mehr zeitgemäß ist – gerade vor dem Hintergrund wachsender Anforderungen an Sicherheit und Ordnung im Schulalltag.

Bereits im Frühjahr 2025 wurde das Thema im Stadtrat diskutiert. Unterstützung für das Anliegen kam auch aus der Politik. Gleichzeitig verwies die Stadtverwaltung auf bestehende Herausforderungen: Das Gelände wurde nach dem Amoklauf von 2002 mit Fördermitteln saniert, verbunden mit der Auflage einer teilweisen öffentlichen Nutzung. Eine Einzäunung könnte daher finanzielle und rechtliche Fragen aufwerfen.

Im Oktober 2025 wurde die Debatte im Bildungsausschuss erneut intensiv geführt. Eine sofortige Entscheidung für den Bau eines Zauns fiel jedoch nicht. Stattdessen sollen zunächst andere Maßnahmen – wie Hinweisschilder und verstärkte Kontrollen – ausprobiert werden.

Dennoch bleibt die Hoffnung und auch die klare Erwartung vieler Beteiligten bestehen: **Ein Zaun ist und bleibt ein sinnvoller und notwendiger Schritt.** Er würde nicht nur die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte erhöhen, sondern auch den Anwohnern zugutekommen, indem er für mehr Ruhe und Ordnung sorgt.

So richtet sich der Blick nun nach vorn. Spätestens im Herbst 2026 wird das Thema erneut auf der Tagesordnung stehen. Die Schulgemeinschaft wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass das Gutenberg-Gymnasium ein sicherer und geschützter Ort für alle bleibt – und dass eine dauerhafte Lösung gefunden wird.

(Text: O.S.)

Mord im Orient-Express

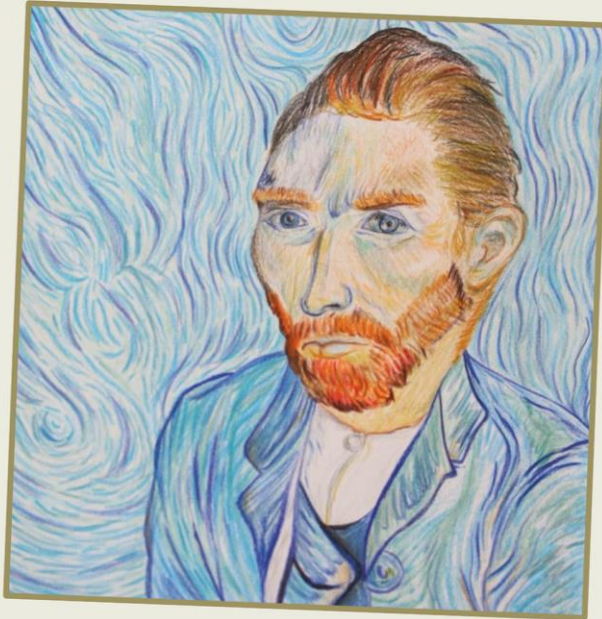
Aufführung am 22.06.2025

Der DG-Kurs der 10. Klassen brachte Agatha Christies „Mord im Orient-Express“ auf die Bühne. Auch die handgezeichneten Flyer greifen die Welt des Stücks auf: mit Hercule Poirot, dem Zug und vielen kleinen Details, die schon auf dem Papier die besondere Atmosphäre des Orient-Express entstehen lassen.



(Text: O.S.)

*Kreative Einblicke aus dem Unterricht –
Auszug eines Artikels in der Schülerzeitung
„Gutenberg Insights“ (Ausgabe: 1 – 2025/26)*



Tina Bui (9b)

Künstlerische
interpretierte Version
Van Goghs

Pinselstrich-artiger
Hintergrund

Erinnerung an „Die
Sternennacht“

**Lilien Reichenberger
(10a)**

Selbstgemachte Ohringe in
Schmetterlingsform

DIY-Projekt zum
Nachmachen

Dünner Draht, Perlen,
Hakenverschluss



Nele Puschner, A27.2

Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Kanzler in der Schülerzeitung „Gutenberg Insights“ (Ausgabe 1 - 2025/26)



Nachgefragt

1 Interview mit Herrn Kanzler

Können Sie sich kurz vorstellen?

Mein Name ist Jan Kanzler, ich bin verheiratet und habe einen Sohn. Ich bin 2022 an das Gutenberg-Gymnasium gekommen und unterrichte die Fächer Deutsch und Sozialkunde.

Wie kam es dazu, dass Sie stellvertretender Schulleiter geworden sind und wie verlief der Weg dorthin?

Ich habe im Februar 2023, als Herr Starke die Schulleitung übernahm, die Aufgabenbereiche Einsatzplan, Stundenplan und Statistik als Lehrer mit besonderen Aufgaben übernommen. Als die Stelle ausgeschrieben wurde, habe ich mich offiziell beworben und wurde vom Ministerium ausgewählt.

Wie sieht ein typischer Tag in Ihrer neuen Rolle als stellvertretender Schulleiter aus? Gibt es große Unterschiede zu Ihrem vorherigen Alltag als Lehrer?

Man muss sich ganz sicher in beiden Rollen gut organisieren, auch wenn mein Tagesverlauf mindestens zu Tagesbeginn oft unplanbar ist. Ich weiß spätestens 7 Uhr, welche Lehrer verhindert sind, um den Vertretungsplan vor Beginn der 1. Unterrichtsstunde zu erstellen und zu veröffentlichen. Meist müssen dann im Laufe eines Tages mehrere Entscheidungen und Aufgaben parallel getroffen bzw. erledigt werden. Neben meinem eigenen Unterricht bin ich Ansprechpartner für unsere Schulgemeinschaft für kleine und große Fragen und kümmere mich um schulorganisatorische Belange - insgesamt ist es eine Rolle, die herausfordernd sein kann, aber die ich sehr gerne übernehme.

Wenn Sie selbst Schulleiter wären, gäbe es etwas, das Sie an unserer Schule verändern oder neugestalten würden?

Wir sind ein Team und entscheiden eine Vielzahl von Entscheidungen auch gemeinsam. Ich denke, dass es immer wichtig ist, sich und sein Wirken zu reflektieren. Unsere Schule ist sehr gut aufgestellt, auch wenn der Fokus auf zukünftige Herausforderungen nicht aus den Augen verloren werden darf. Ich denke da z.B. an Digitalisierung und einer geeigneten Schulsoftware, die auch für

unsere Schüler bzw. Eltern zugänglich ist. Teilweise würde ich mir mehr Freiräume für unsere Schulgemeinschaft wünschen.

Lieber digitaler oder analoger Unterricht: Was bevorzugen Sie und warum?

Ich denke, die Mischung macht es. Ausschließlich digital zu arbeiten kann nicht die Lösung sein, aber – sinnvoll eingesetzt – ganz sicher mindestens ein Bestandteil.

Welche drei Dinge findet man garantiert auf Ihrem Schreibtisch?

Ein Bild meiner Familie, zumindest früh am Morgen einen Kaffee und eine To-Do-Liste mit tagesaktuellen und mittelfristigen Aufgaben.

Was hilft Ihnen, nach einem stressigen Schultag zur Ruhe zu kommen?

Definitiv meine Familie und Sport, wenn es die Zeit zulässt.

Gibt es Hobbys oder Freizeitbeschäftigungen, denen Sie außerhalb der Schule gerne nachgehen?

Ich jogge regelmäßig, fahre sehr gerne Fahrrad und spiele gerne Tennis.

Sie haben uns bereits von Sportarten erzählt, denen Sie in Ihrer Freizeit nachgehen. Gibt es Vereine oder Sportarten, die Sie als Fan besonders verfolgen?

Als gebürtiger Eisenacher drücke ich natürlich dem ThSV in der Handballbundesliga die Daumen - Respekt, was dort seit geraumer Zeit mit relativ überschaubaren Mitteln erreicht wird. Abgesehen von meinem Lokalpatriotismus; Handball empfinde ich - im Gegensatz zu manch anderer Ballsportart - als sehr spannend, körperbetont und ehrlich, Werte wie Respekt und Fair Play stehen immer Vordergrund.

Wenn Sie nicht Lehrer geworden wären, welchen Beruf hätten Sie sich stattdessen vorstellen können?

Für mich kam nie etwas anderes in Frage.

Was ist Ihr liebstes Reiseziel und was gefällt Ihnen dort besonders?

Ich entdecke gerne neue Orte und Kulturen. Ein Reiseziel, das mir besonders in Erinnerung geblieben ist: Patagonien - unendliche Weite und atemberaubende Natur.

Was ist Ihr Lieblingsmittagessen?

Nudeln mit selbstgemachter Bolognese.



Schüleraustausch Erfurt–Dießen

Begegnungen zwischen Thüringen und Bayern

Vom **20. bis 24. Oktober 2025** waren Schülerinnen der Liebfrauenschule Dießen zu Gast am Gutenberg-Gymnasium. Nach ihrer Ankunft am Montagabend wurden sie herzlich von den Erfurter Gastfamilien aufgenommen. Die erste Aufregung war schnell verflogen, lebhafte Gespräche begannen und erste Freundschaften entstanden.

Am Dienstag führte der erste gemeinsame Ausflug auf die Ega. Zwischen Beeten, Themengärten und kleinen Wegen entdeckten die Erfurter Schülerinnen ihre eigene Stadt noch einmal durch die Augen ihrer Gäste. Besonders eindrucksvoll war der Besuch im Haus Danakil: Warme Luft, exotische Pflanzen und bizarre Landschaften eröffneten Einblicke in die Lebensräume von Wüsten und Tropen.

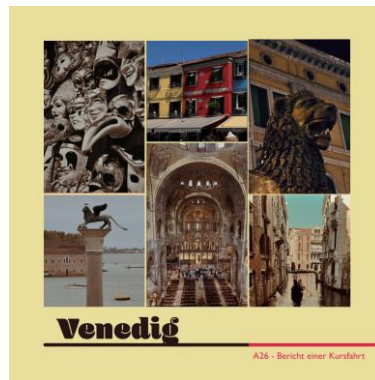
Der Mittwoch gehörte der Stadt Weimar. Im Goethe-Haus wurde aus dem Namen im Deutschbuch eine beinahe greifbare Persönlichkeit. Der Rokoko-Saal beeindruckte mit seiner festlichen Eleganz, bevor das Bauhaus-Museum einen deutlichen Kontrast setzte. So wurde der Tag zu einem kulturellen Spaziergang durch mehrere Epochen – von Goethe bis zur modernen Architektur- und Designgeschichte.

Am Donnerstag rückte Erfurt wieder in den Mittelpunkt. Bei einer Domführung erfuhren die Gruppen mehr über das Bauwerk und die *Gloriosa*, die berühmte Glocke des Erfurter Doms. Anschließend ging es bei einer Stadtrallye lebhafter zu: In gemischten Teams wurden Aufgaben gelöst, Hinweise gesucht und ganz nebenbei neue Ecken der Altstadt entdeckt. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Buffet im Gutenberg-Gymnasium mit Salaten, Kuchen und Spezialitäten aus den Gastfamilien.

Am Freitagmorgen hieß es Abschied nehmen. In wenigen Tagen waren aus Fremden Freunde geworden. Es gab Umarmungen, letzte Fotos, kleine Geschenke und das Versprechen, in Kontakt zu bleiben. Als der Bus schließlich vom Schulhof rollte, lag eine abwechslungsreiche Woche hinter allen Beteiligten – voller Natur, Kultur und Geschichte, vor allem aber voller Begegnungen und neuer Perspektiven.

(Textbearbeitung: O.S.)





Venedig Kursfahrt 2025

Vom 8. bis 12. September 2025 führte unsere Kursfahrt nach Mestre und Venedig. Nach einer langen Zugreise erreichten wir am Montagabend Mestre. Auf das Einchecken folgte das erste gemeinsame Abendessen – ein mehrgängiges Menü, dessen eher überschaubare Portionen manchen überraschten. Bei einem Spaziergang durch das Zentrum und einem Eis klang der Anreisetag entspannt aus.

Am Dienstag erkundeten wir mit Santa Croce, San Polo und Cannaregio die ersten drei venezianischen Stadtteile. Schülergruppen stellten die jeweiligen Viertel vor. Zwischen Kirchen, dem Naturkundemuseum und der berühmten Rialto-Brücke blieb kaum Zeit zum Verschnaufen, dafür sammelten wir umso mehr Eindrücke von der Lagunenstadt.

Der Mittwoch gehörte San Marco und Castello. Mit dem Markusdom und dem Dogenpalast standen zwei der bekanntesten Bauwerke Venedigs auf dem Programm. Am Abend kehrten wir nach Mestre zurück und aßen gemeinsam im Restaurant Dante.

Am Donnerstag ging es per Schiff zu den Inseln Murano und Burano. In einer Glasmanufaktur auf Murano lernten wir die traditionsreiche Glasbläserkunst kennen und verfolgten die Entstehung einer Glasskulptur aus nächster Nähe. Den letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir im Restaurant La Nuova Perla in Venedig.

Vor der Abreise am Freitag blieb noch Zeit für einen letzten Spaziergang durch Mestre. Da ein geplanter Museumsbesuch kurzfristig entfiel, wurde daraus kurzerhand eine italienische Kaffeepause, bevor um 11:47 Uhr der Zug zurück nach Erfurt fuhr. Hinter uns lagen fünf erlebnisreiche Tage mit vielen Entdeckungen, eindrucksvollen Bauwerken und einem guten Schuss italienischem Lebensgefühl.

(Textbearbeitung: O.S.)



Präventionsarbeit am Gutenberg-Gymnasium

Revolution Train

Beratung und Präventionsarbeit sind vor allem in den letzten Jahren durch die Beratungslehrerin Frau Böhm, die Kollegen des Biologiefachbereiches, die Klassenlehrer und durch externe Unterstützer durchgeführt worden. Hierzu gehörten Projekte, wie „*Be smart, don't start*“ zur Raucherprävention, der Besuch des **Revolution Trains** und des Jugendhauses „Fritzer“ zur Drogenprävention.

Jedes Jahr, seitdem es den **Revolution Train** gibt und dieses Programm eines multimedialen mobilen Zuges in Erfurt Station macht, gehen die Achtklässler zum **Thema Drogenkonsum** zu diesem Anti-Drogen-Zug. Vorbereitet in den Klassenleiterstunden mit dem Programm **High Five**, wird das Erfahrene durch den Besuch eines Polizisten nachbereitet.

Sichtweise unserer Schüler zum Besuch des Revolution Trains

Wir fanden den *Revolution Train* sehr informativ, weil er uns im Hinblick auf Drogensucht und Entzugserscheinungen neue Erkenntnisse lieferte. Wir haben gelernt, wie stark Entzugserscheinungen auftreten können. Zudem haben wir auch gelernt, wie stark sich Drogen auf das Entscheidungsvermögen und Risikobewusstsein auswirken können. Dadurch, dass die Wände des Zuges mit Organen verkleidet waren, hat es uns sehr mitgenommen, zu sehen, wie der Zustand der Organe sich Schritt für Schritt veränderte.

Durch den Besuch des Polizisten konnten wir viel über die rechtlichen Folgen des Drogenbesitzes und des Drogenhandels erfahren. Doch leider war die Nachbesprechung – aus unserer Sicht – zu spät angesetzt.

Die Unterrichtsgestaltung (Exkursion und Nachbereitung, Anm.) war sehr hilfreich [...] dadurch sind die gewonnenen Erkenntnisse eindrücklicher und stärker im Gedächtnis geblieben.

(Pia, Henriette, Eefje und Eva 8a 15.12.2025, jetzt 9a)

Hinsichtlich neu gewonnener Informationen reflektierten Martin, Moritz, Alwin, Zoey aus der 8a, jetzt 9a:

Für uns ist es [...] deutlicher geworden, auf was man sich alles einlässt, nur, um mehr/neue Drogen zu bekommen. Ich (Zoey) fand es auch sehr informativ, wie viel Geld drogensüchtige Menschen jährlich ausgeben und was man sich dafür alles kaufen könnte.

Wir fanden es schön, dass man am Ende noch mit einem Polizisten reden und den Film zwischendrin stoppen konnte [...], um Fragen zu stellen.

Sichtweisen aus der 8c

Der Besuch des *Revolution Trains* war interessant, da er interaktiv gestaltet wurde und verschiedene Räume abwechslungsreich waren [...]. Dadurch, dass die Geschichte auf einer wahren Geschichte basiert, konnte man ihr gut folgen und fühlte sich involviert.

(Sebastian S., Sebastian L., Simon F.)

Die Art der Aufklärung wurde weiterhin so eingeschätzt:

Christopher: Ich finde die Art eines Zuges [...] sehr ansprechend.

Clara: Es ist sehr kreativ gelöst, aber wird niemanden abschrecken, der jetzt schon Drogen konsumiert.

In der Nachbesprechung mit dem Polizisten konnte man viele persönliche Fragen stellen, die einem nach dem *Revolution Train* noch eingefallen sind. Leider war der Besuch des Polizisten etwas zu spät [...].

Doch man hat auch Dinge wie

- für sich selbst eintreten
- Gruppenzwang vermeiden
- nicht betrunken fahren, gelernt.

(Aiden, Henriette, Anna 8c, jetzt 9c)

(Text: E.K.)

AGs am Gutenberg, Artikel in der Schülerzeitung „Gutenberg Insights“ (Ausgabe 1 - 2025/26)

3 Was läuft nach 13 Uhr? – die AGs

Wenn der Stundenplan endet, fängt der Spaß oft erst an. In den AGs wird ausprobiert, entdeckt und gemeinsam mehr erlebt als im Unterricht.

In Thüringen wird ein neues Schulfach getestet, welches auch an unserer Schule als AG vorhanden ist. Die Arbeitsgemeinschaft **„Lernen durch Engagement“** findet jeden Mittwoch ab 14:25 Uhr in Raum 2.15 mit Herrn Schink statt. Eine Teilnahme ist ab der 8. Klasse möglich. Aber was macht man da eigentlich? Bei **„Lernen durch Engagement“** geht es um Teamarbeit und eigenes Planen, es wird Unterrichtsstoff mit praktischen Handlungen verbunden und es gibt die Möglichkeit, etwas wirklich Sinnvolles zu bewirken. Außerdem gibt es Projekte wie Müllsammelaktionen oder Aktionen für Senioren, Kinder und Geflüchtete - und noch vieles mehr.

Die **Latein-AG** lädt dazu ein, eine neue Welt zu entdecken: von lateinischen Wortursprüngen über das Römische Reich bis hin zu Göttern und Gladiatoren. Die AG ist für die fünften und sechsten Klassen und findet montags in der siebten Stunde in Raum 3.01 bei Frau Gorek statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Seit dem 21. August 2025 findet auch wieder die **Yoga-AG** statt. Unter dem Motto "Meditation, Yoga & Entspannung" trifft sich die Gruppe jeden Donnerstag von 13:35 bis 15:10 Uhr in Raum 1.01. Geleitet wird die AG von Frau Bracke. In der **Volleyball-AG**, mit Herrn Pausch und Herrn Körber in der Leitung, sind alle Klassenstufen, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene willkommen. Trainiert wird in der Turnhalle immer dienstags in der neunten und zehnten Stunde. Wer Lust auf Teamarbeit und Bewegung hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Auch die **Basketball-AG** für Mädchen der Klassen 5-10 startet wieder: immer montags in der achten Stunde in der Turnhalle.

Natürlich gibt es auch noch den **Chor** an unserer Schule. Dort darf jeder mitmachen, egal wie alt. Herr Klotzky leitet die AG jeden Mittwoch in der 7. und 8. Stunde in Raum 1.23. Der Chor hat natürlich auch Auftritte beim Weihnachtskonzert und dem allseits beliebten Vortragsabend.

„Deinstbereyt“ ist unsere **Schulband**, die von Herrn Trobisch geleitet wird. Sie üben immer mittwochs in der achten und neunten Stunde in der Aula. Dort treten sie auch, wie der Chor, beim Weihnachtskonzert und Vortragsabend auf. Außerdem hat unsere Schule auch eine weitere **Band**, welche von Herrn Mitrovic geleitet wird, und ein klassisches Ensemble ist.

Die AG **„Kennenlernen der Musik“** ist perfekt für dich, wenn du mehr über Musik erfahren möchtest – jeden Mittwoch siebte Stunde bei Herrn Mitrovic in der 5.01 für Schülerinnen und Schüler der fünften bis siebten Klasse.

Die AG **“Schülerzeitung“** ist für Schülerinnen und Schüler, die gerne schreiben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen wollen. Die Ansprechpersonen zum Mitmachen sind Herr Reuter und die Redaktionsleitung. Treffen finden nach Absprache regelmäßig dienstags in der 2.01 statt.



Arran De Zutter und Nina Scholz, 9a

„Abitur – und was dann?“

Praxisnahe Einblicke mit dem Rotary Club Erfurt

Der „Tag der Berufe“ ergänzt seit 2024 die Studien- und Berufsorientierung für die Oberstufe. Am 28. Januar 2025 wurde das Format am Gutenberg-Gymnasium erneut durchgeführt – mit Unterstützung des Rotary Club Erfurt. Im Mittelpunkt standen dabei weniger allgemeine Informationen als vielmehr direkte Gespräche mit Menschen, die aus ihrem eigenen Berufsalltag berichten konnten.

Die Schülerinnen und Schüler wählten vorab Interessengebiete aus und kamen anschließend in kleineren Gruppen mit Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen ins Gespräch. So konnten sie gezielt nachfragen: Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus? Welche Ausbildung oder welches Studium führt in den Beruf? Welche Fähigkeiten sind wichtig – und welche Wege verlaufen vielleicht ganz anders als zunächst geplant?

Gerade diese persönliche Perspektive machte den besonderen Reiz der Veranstaltung aus. Die Referentinnen und Referenten berichteten nicht nur über fachliche Anforderungen, sondern auch über eigene Entscheidungen, Erfahrungen und Umwege. Dadurch entstanden offene Gespräche, die weit über reine Berufsbeschreibungen hinausgingen.

Bereits nach der ersten Durchführung fiel die Rückmeldung der Jugendlichen ausgesprochen positiv aus. Besonders geschätzt wurden die Nähe zur Praxis und die Offenheit der Gesprächspartner. Zugleich brachten die Schülerinnen und Schüler eigene Wünsche für künftige Veranstaltungen ein – Anregungen, die von den Rotariern aufgenommen wurden.

Damit ist der Tag der Berufe zu einem weiteren Baustein geworden, der Schülerinnen und Schülern vor dem Abitur Orientierung geben kann: nicht durch fertige Antworten, sondern durch Begegnungen, Fragen und möglichst konkrete Einblicke in unterschiedliche berufliche Lebenswege.

(Text: O.S.)



(Bildquelle: Rotary Club Erfurt)

10 Jahre Berufsorientierung am Gutenberg-Gymnasium

In den letzten zehn Jahren bekam die Berufsorientierung zunehmend mehr Gewicht. Neuntklässler haben schon immer eine Woche Betriebspraktikum am Gymnasium absolviert, indem sie sich eine Firma oder einen Betrieb suchten, ein Praktikumsbericht anzufertigen war und die Eindrücke besprochen wurden.

Dieser Einblick und die gesamte Berufs- und Studienorientierung erfuhren eine systematische Erweiterung, nach dem Anfang mit dem **Skating-Projekt** unter der Leitung von Marc Holland und Herrn Köhler, die die ersten Exkursionen nach Ilmenau, Nordhausen und Jena organisierten. Das zeitlich und finanziell unterstützte Projekt half Gutenbergern beim Kennenlernen von Universitäten und der Thematisierung in angeleiteten Stunden über eigene Interessen, Stärken und Schwächen sowie Zukunftswünsche zu reflektieren. Leider laufen erfolgreiche Projekte aus, auch 2016 das Skating-Projekt, doch die Orientierung musste weitergehen. Gerade an Gymnasien, vom Kultusministerium gefordert, sollte diese mehr Berücksichtigung finden, sodass die Schulen in Eigenregie Konzepte entwerfen mussten.

So wurde bei uns das **Berufsorientierung-Team**, kurz **BO-Team**, geboren. Lehrerinnen und Lehrer, Klassenlehrer und andere konzipieren und arbeiten bis heute in wechselnder Besetzung, nachdem **Frau Seemann** als Lehrerin für Wirtschaft und Recht mit den Mitstreitern der ersten Stunde das Fundament legte. Ab dem Schuljahr 2017/2018 wurde systematisch mit der **AOK zum Bewerbungstraining gearbeitet, das damalige BIZ und z.B. die TU Ilmenau besucht**. Am vierten Tag konnten Schüler im ersten Jahr dieser durchorganisierten Projektstage unter sieben Betrieben eine Erkundung erleben. Das Verfahren blieb ähnlich in den Jahren 2019 und 2022, die Corona-Jahre unterbrachen das Projekt, nachfolgend konnten die Schritte fortgesetzt werden. Nach dem Weggang der **Kollegin Seemann** übernahmen **Herr Bermig** und **Frau Noll** die Fortsetzung des Konzeptes. Die Neuntklässler, die weiterhin eine Woche Praktikum im zweiten Schulhalbjahr zu absolvieren haben, lernen im ersten Halbjahr in Begleitung der BO-Lehrer z.B. Universitäten in Jena und Weimar kennen, üben sich an den neuesten Varianten von Lebenslauf, Anschreiben und erfahren, worauf heutige Firmen Wert legen. Eine **Berufserprobung** findet in der **BO-Woche** zudem mit der **Handwerkskammer** statt, sodass Vielseitigkeit gegeben ist. Seit 2017, am Ende des Schuljahres, stellen die Schüler und Schülerinnen ihre erworbenen Einblicke in der **Praktikumsbörse** vor, bei der sie in Austausch mit den **Achtklässlern** treten, die als Besucher Präsentationen der Praktikumsbereiche als Anlass zum Gespräch nutzen können.

In der **11. Klasse** gab es bereits vor 2017 das so genannte **Akademische Praktikum**. Dieses umfasst ebenfalls eine Woche im zweiten Halbjahr der 11. Klasse. Wie bei den Neuntklässlern besuchen die Lehrer den Praktikumsbetrieb und die Schüler. Es ergeben sich dadurch Kontakte, die Firmen, öffentliche Einrichtungen, städtische Behörden oder Betriebe nehmen vorwiegend die Besuche sehr positiv und wertschätzend auf. Praktikumpapiere, die eine Einschätzung zu den wesentlichsten Tätigkeiten und Bereichen des Praktikums abfragen, geben wiederum den Schülern ein Feedback.

Durch **Gesprächstermine**, die in regelmäßigen Abständen von der **Berufsberaterin Frau Kämpfer** angeboten werden, kommt eine **individuelle Form der Beratung** zum Tragen. Unsere Berufsberaterin versucht hier Fragen zu beantworten, Ideen zu unterbreiten, den Horizont für Studien- und Berufswahl zu erweitern oder auf sich abzeichnende Interessen zielgerichtet einzugehen.

Ein neuer Baustein für die Orientierung von Oberstufenschülern ist der **Tag der Berufe**, der seit 2024 durchgeführt wird. Die Unterstützung der **Rotarier** und die Zusammenarbeit mit der **IHK** ermöglicht das Gespräch der Abiturienten mit Vertretern aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern, die sich die Schüler aus einem breiten Angebot auswählen. Das reicht von Jura, Lehramt, Verwaltung über Architektur und Immobilienwirtschaft, um nur einige zu nennen. Fachleute beraten aufgrund ihrer Erfahrung die Schüler, geben fachliche Einblicke und Impulse für die Studienwahl.

(Text: E.K.)



Berufsorientierungswoche 2026

Einblicke, Begegnungen und neue Perspektiven

Vom **23. bis 27. Februar 2026** stand für die neunten Klassen die Berufsorientierungswoche auf dem Stundenplan. In Vorträgen, Workshops, Bewerbungstrainings und Exkursionen lernten die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Ausbildungswege, Studienmöglichkeiten und Berufsfelder kennen. Das Programm variierte zwischen den Klassen, verband jedoch überall Information mit praktischer Erprobung und persönlicher Begegnung.

Zum Auftakt kamen zahlreiche Partner in die Schule. Vertreterinnen und Vertreter unter anderem der Sparkasse, von Hopf Immobilien, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Polizei und des KOWO-Projekts gaben Einblicke in ihre Arbeitsbereiche und erklärten Ausbildungs- und Bewerbungswege. Telefontrainings bereiteten auf erste Kontakte zu Praktikumsbetrieben vor. Mit VR-Brillen konnten außerdem ganz unterschiedliche Berufsfelder erkundet werden.

Auch außerhalb der Schule wurde Berufsorientierung konkret. An der Universität Erfurt führten Studierende über den Campus, zeigten Hörsäle und informierten über Studiengänge und Studienalltag. Im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit setzten sich die Jugendlichen mit ihren beruflichen Interessen auseinander. Weitere Gruppen besuchten die Fachhochschule für Gesundheit, die Deutsche Bahn, die Landespolizeiinspektion und das Elektronikunternehmen Melexis. So reichte das Spektrum von medizinischen und sozialen Berufen über Bahnverkehr und öffentliche Sicherheit bis zu technischen Tätigkeiten in der Elektronikbranche.

Besonders die praxisnahen Angebote und persönlichen Gespräche wurden von den Schülerinnen und Schülern als motivierend und hilfreich erlebt. Die Woche vermittelte nicht nur Orientierung, sondern weckte auch neue Interessen und stärkte das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten – eine wichtige Vorbereitung auf das bevorstehende Praktikum und den weiteren beruflichen Weg. Ein herzlicher Dank gilt allen Partnern und Unterstützenden, die diese vielfältigen Einblicke ermöglichten!

(Textgrundlage: Berichte von Carolina Grün und Sofia Mutschke, 9c sowie Frau Noll im Namen des BO-Teams;
redaktionelle Bearbeitung: O.S.)



Schulskilager des Gutenberg-Gymnasiums 2026

Kaiserwetter und Traumpisten:

So war unser Skilager in Saalbach/Hinterglemm (Österreich)

Im Februar 2026 hieß es für uns: „**Ab in den Schnee!**“ Unsere Reise startete am Sonntagmorgen um 10:35 Uhr am Erfurter Hauptbahnhof. Die Anfahrt verlief jedoch abenteuerlich. Wegen einer Zugverspätung verpassten wir in München den Anschlusszug nach Wörgl und mussten die Zeit mit Warten überbrücken. Doch am Ende kamen wir alle sicher an, liehen die Skiausrüstungen aus, bezogen unsere Zimmer und lebten uns ein.

Der erste Skitag begann früh um 7:30 Uhr mit einem sehr leckeren Frühstück. Obwohl der geplante Skibus vor unserer Nase wegfuhr und wir deswegen erst später auf der Piste standen, war unsere Motivation riesig. Nach einem kurzen Check unseres Könnens teilten wir uns auf. Die Fortgeschrittenen unter Herrn Starkes Leitung starteten flott auf blauen und roten Pisten. Die Anfänger wagten sich mit Herrn Muder und Frau Beyer erst auf den Zauberteppich und später, trotz anfänglich schleppendem Tempo, sehr solide auf die ersten blauen Abfahrten. Das Wetter war anfangs regnerisch, doch am Nachmittag kam die Sonne heraus.

Am zweiten Tag spielte das Wetter leider gar nicht mit. Dauerregen und Schnee bescherten uns klitschnasse Kleidung, was der Stimmung aber nicht schadete. Den Nachmittag verbrachten wir entspannt in der Unterkunft beim Tischtennis, Einkaufen oder einfach auf den Zimmern.



Der dritte Tag war das absolute sportliche Highlight. Die Fortgeschrittenen erreichten mit Herrn Starke den höchsten Punkt des Skigebietes und schafften es sogar, das komplette Gebiet einmal zu umfahren. Am Ende des Tages hatten wir beeindruckende 36 Kilometer erreicht.

Am vorletzten Tag gab es wieder wunderbares Wetter und zudem einen kleinen Glücksmoment. Ein Schüler verlor sein Handy auf der Piste. Frau Beyer fuhr die Strecke mit einer kleinen Gruppe noch einmal ab. Tatsächlich fanden wir das Gerät unversehrt im Schnee wieder!

Der letzte Tag bescherte uns traumhaftes Kaiserwetter. Auf der Piste gab es jede Menge Spaß sowie ein besonderes Mittagessen in der Hütte, bevor wir die Ausrüstung zurückgeben mussten.

Die Rückreise am Freitag verlief glücklicherweise reibungslos, sodass wir um 16:44 Uhr wieder in Erfurt ankamen. Wir waren froh, alle heil wieder angekommen zu sein. Gleichzeitig waren wir auch ein wenig traurig, dass diese einzigartige Zeit schon vorbei war.

Wir danken allen Lehrern, die uns begleitet und diese Skiwoche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Besonderer Dank geht an Herrn Muder, der die Skiwoche geplant und organisiert hat. Frau Beyer danken wir für ihre wundervolle Begleitung. Sie hat für jede Menge Spaß gesorgt. Beeindruckt hat uns Herr Starke: Er glänzte nicht nur mit seinem Können als Skilehrer, sondern auch durch seine menschliche Art. Er war sehr aufgeschlossen und wir haben es sehr geschätzt, unseren Schulleiter einmal so locker und nahbar zu erleben. Ein großes **DANKE** an die Lehrer!

(Fotos: Gutenberg-Gymnasium Erfurt,
Text: Katharina Rempel, 8A; red. Bearbeitung: O.S.)





Kloster im Wandel oder Wandel im Kloster?

„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Dieses Zitat wird dem griechischen Philosophen Heraklit von Ephesos (535–475 v. Chr.) zugeschrieben – und es gilt selbst dort, wo unwandelbare Beständigkeit Teil des Konzepts zu sein scheint.

„Stabilitas loci“, Ortsbeständigkeit, verspricht ein Benediktinermönch, wenn er seine Gelübde ablegt. In dem Kloster, in das er eintritt, verbringt er sein ganzes Leben. Auch von außen mögen Klöster bisweilen unveränderlich wirken – wie die Felsenklöster der Mönchsrepublik Athos. Doch das ist nur der äußere Eindruck. Wächst ein Orden, sucht er neue Betätigungsfelder, gründet neue Niederlassungen – und auch diese verändern sich.

So ist die Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede ein recht junges Kloster. Sie wurde 1928 gegründet, weil die Stadt Meschede eine Schule „loswerden“ wollte und Bildung für die Benediktiner eine zentrale Aufgabe ist. Die Abteikirche ist gerade einmal 62 Jahre alt, das Gästehaus OASE konnte 1981 bezogen werden.

Weil Mönche nach der Regel des heiligen Benedikt selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen sollen – ora et labora –, unterhält die Abtei verschiedene Betriebe: unter anderem einen Klosterladen, eine Gaststätte, eine Kunstschmiede, eine Tischlerei und eine Weberei. Mönche arbeiten als Lehrer, Seelsorger, Therapeuten, Priester, Kunstschmiede oder Pfleger.

Doch auch dieses junge Kloster befindet sich im beständigen Wandel. Die Gärtnerei verschwand und lag lange brach; nun entsteht dort ein Kräutergarten nach den Entwürfen Hildegards von Bingen. Die Landwirtschaft wurde stillgelegt, der große Misthaufen vor den Stallungen verschwand, Rinder- und Schweineställe stehen leer. Dafür kamen eine Gaststätte und eine Hackschnitzelheizanlage hinzu.

Eines jedoch hat sich nicht geändert: die grenzenlose Gastlichkeit. Im Jahr 2003 weilte Frau Alt, unsere ehemalige Schulleiterin, als Referentin anlässlich einer Tagung in Königsmünster. Dort lernte sie Bruder David kennen und dachte sich, dass dieser Ort und seine Menschen auch gut für die Gutenberger sein könnten. So kam eines zum anderen. Seitdem fahren Schülerinnen und Schüler im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichts zum „Lernen am anderen Ort“ sowie Lehrergruppen unserer Schule nach Königsmünster.

Spiritualität, Reflexion, das Entdecken eigener Stärken, Meditation und Seelsorge – all das und noch viel mehr war dort zu finden. „Beseelt“, wie die Mutter einer Schülerin einmal schrieb, fuhren die Gruppen wieder nach Hause. Auch wenn zwischen Erfurt und Meschede desaströse Erlebnisse mit der Deutschen Bahn beinahe zur Regel gehören – Kassel-Wilhelmshöhe! –, hat es sich immer wieder gelohnt. Die Lehrergruppen reisten meist mit dem Auto und konnten so den „Hades“ umgehen. Es sei denn, jemand bog am Hattenbacher Dreieck versehentlich Richtung Fulda ab – aber auch das ließ sich korrigieren.

Fast jedes Jahr seit 2003 weilten Gutenberger in Königsmünster: manche Schülergruppen mehrmals, manche Lehrkräfte oft, mal in größeren, mal in kleineren Gruppen. Jedes Mal schien die dort verbrachte Zeit viel länger zu sein, als es die Uhr vorgab. Wie viele Brüder und Patres die Gruppen im Laufe der Jahre geistlich begleiteten und wie viele Teamer sich engagierten, lässt sich kaum noch ermitteln. Gewiss gibt es näher gelegene Einkehrorte – aber keiner ist wie Königsmünster.

Nichts ist so wandelbar wie die Beständigkeit.

Text & Titelfoto: Hr. Brinkmann
red. Bearbeitung: O.S. / weitere Aufnahmen: E.K.



Der Tag der offenen Tür 2026

Am **28. Februar 2026** öffnete das Gutenberg-Gymnasium seine Türen – und im ganzen Haus war etwas los. Vom Erdgeschoss bis in die fünfte Etage konnten Besucherinnen und Besucher ausprobieren, zuschauen, Fragen stellen und ganz unterschiedliche Seiten des Schullebens kennenlernen. Musik, Sport, Sprachen, Naturwissenschaften, kreative Arbeiten und viele kleine Mitmachangebote sorgten dafür, dass sich ein Rundgang lohnte.

Von Buchdruck bis Parcours

Schon auf Ebene 0 war die Mischung groß: Vor der Bibliothek wurde passend zum Schulnamen gezeigt, wie Drucken zu Gutenbergs Zeiten funktionierte. In der Aula gab es Rhythmus und Percussion, später spielte die Schülerband „Deinstbereyt“. Wer sich lieber bewegen wollte, konnte in der Turnhalle einen Parcours ausprobieren. Dazu kamen Kunst, Musik und verschiedene Beratungsangebote auf der nächsten Etage.

Latein, Biologie und ein bisschen „SNAKE“

Auf Ebene 2 waren Geschichte, Ethik und die Schülerzeitung vertreten, außerdem Physik und das Projekt „SNAKE“ (Stressbewältigung). Eine Etage höher ging es abwechslungsreich weiter: Im Lateinbereich begegneten Besucherinnen und Besucher z.B. Orpheus und Eurydike in einer modernen Gestaltung. In Biologie ging es unter anderem um die Zooschule und den Weg vom Getreide zum Brot; außerdem waren das Projekt „You Matter“ und die Mathematik-Fachschaft dabei. So wechselten sich Fachvorstellungen, Modelle und kreative Schülerarbeiten immer wieder ab.

(Text & Fotos: O.S.)



Auf Ebene 4 wurde es international

Hier traf Chemie auf kreative Ausdrucksformen, Sozialkunde auf Berufsorientierung und Wirtschaft/Recht auf Geografie. Auch der Tanz gehörte dazu: Schülerinnen und Schüler hatten unter der Leitung von Herrn Traut in der Tanzschule Traut eine Choreografie eingeübt und präsentierten sie vor Publikum. Daneben gab es chemische Versuche, spanisches Theater und „Viva México!“.

Sprachen, Schreiben und Musik

Im Spanischbereich waren Karten, Collagen und Bilder zu Spanien, den Kanaren und Lateinamerika zu sehen. Auf Ebene 5 ging es mit Italienisch, Englisch und Französisch weiter. Im Deutschbereich wurde kreatives Schreiben vorgestellt, die Musikschule Gabel war ebenfalls vertreten, und auch evangelische Religion sowie Ergebnisse rund um die VR-Brille konnten angesehen werden.

Anschauen, ausprobieren, mitmachen

Vieles funktionierte an diesem Vormittag ganz unkompliziert über das Ausprobieren. Modelle machten komplexe Themen anschaulich, Collagen verwandelten Unterrichtsinhalte in Bilder und an der Wahlurne ließ sich Demokratie auf spielerische Weise nachvollziehen. Gerade diese Mischung machte den Tag lebendig: In einem Raum wurde erklärt, im nächsten gebaut, gespielt, getanzt oder experimentiert.

Viele kleine Einblicke

Schülerlotsen halfen Besucherinnen und Besuchern dabei, den Überblick im Haus zu behalten. Am Ende zeigte der Tag der offenen Tür vor allem, wie unterschiedlich Schule aussehen kann: mal laut, mal ruhig, mal praktisch, mal kreativ. Wer nach dem Rundgang wieder unten ankam, hatte vielleicht nicht jede Station gesehen – aber auf jeden Fall einen ziemlich guten Eindruck davon bekommen, was im Gutenberg alles passiert.



Druckkunst am Tag der offenen Tür

Am 28.02.2026 wurde nach langer Zeit unsere Druckerpresse wieder ins Rollen gebracht.

Frau Krebs demonstrierte mit einer Schülerin im Gespräch Interessierten, wie Lettern gesetzt und so z.B. die Kartensprüche zustande kommen.

So konnten Gäste gegen eine Spende Wunschsprüche mitnehmen und sich weiter unsere kleine Gutenberg-Ausstellung oder andere Stationen unserer Schule anschauen.

(Fotos & Text: E.K.)



Theater, Theater, der Vorhang geht auf...!

Darstellen und Gestalten (DG)

Darstellen und Gestalten begreift sich als ein Angebot im Wahlpflichtbereich ab der 9. Klasse und wird, unter bestimmten Voraussetzungen, in Klasse 11 als Fach im gA-Bereich fortgesetzt.

Seit dem Schuljahr 2020/21 ist es – nur mit Unterbrechung während der Corona-Pandemie – zu einer besonderen Tradition geworden, dass die 10. Klassen als Abschlussprojekt eine Aufführung darbieten. Dabei findet die Vorstellung am Vormittag für Schüler ab Klassenstufe 9 und am Abend für Eltern, Lehrer und Freunde des Theaters statt.

Inszenierungen der 10. Klassen

Schuljahr	Inszenierung
2020/21	Friedrich Schiller: Wilhelm Tell Diese Aufführung konnte leider nicht stattfinden.
2021/22	„Bitte haben Sie einen Moment Geduld!“ – eine Adaption zur musikalischen Revue „Linie 1“ von Volker Ludwig
2022/23	Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame
2023/24	Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker
2024/25	Agatha Christie: Mord im Orient-Express
2025/26 Gruppe A	Was ist Liebe? Eine Unterhaltungsshow
2025/26 Gruppe B	Ferdinand von Schirach: Schuld



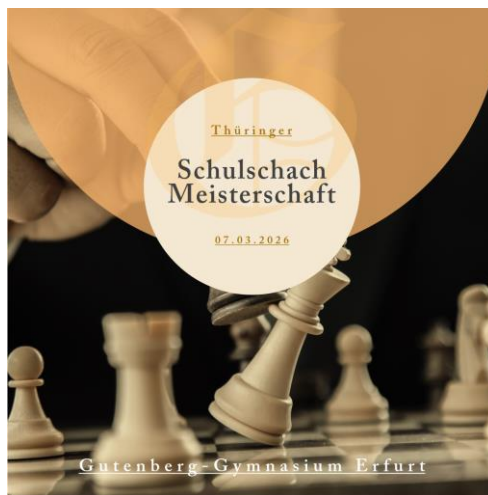
Seit dem Schuljahr 2022/23 gestalten die 9. Klassen im Rahmen dieser Vorstellung ein kleines Pausenprogramm und präsentieren ihre ersten Lernfortschritte.

Präsentationen der 9. Klassen

Schuljahr	Präsentation
2022/23	Szenische Umsetzung: „An Anna Blume“ von Kurt Schwitters – ein dadaistisches Projekt
2023/24	Poetry Slam Bas Böttcher: Dran glauben – eine sprachliche und tänzerische Rhythmisierung
2024/25	Moderne Tanzperformance Song: Dr. Dre – Still D.R.E. ft. Snoop Dogg
2025/26	Christian Morgenstern: Meeresbrandung Scala & Kolacny Brothers: Creep – eine Inspiration durch Text und Ton

Als traditionell, wenn auch durch die Schule initiiert, können ebenfalls die Elternabende in Klasse 8 zur Information der Eltern über die künftige Einwahl sowie die Präsentationen des Fachbereiches zum „Tag der offenen Tür“ betrachtet werden.

Gern darf auch schon der Projekttag der 10. Klassen in Vorbereitung der Aufführung Erwähnung finden.



Starke Züge und ein starker zweiter Platz

Sieben Runden, drei Mannschaftssiege und am Ende ein Platz auf dem Podest: Bei der **Thüringer Schulschachmeisterschaft am 7. März 2026** in der Obereichsfeldhalle in Leinefelde erreichte das Mädchenteam des Gutenberg-Gymnasiums den zweiten Platz.

Für Mathilda Oschinski, Daria Kührt, Katharina Rempel und Emia Weißleder begann der Wettkampftag bereits am frühen Morgen. Ab 10 Uhr hieß es dann: volle Konzentration an den Brettern. Zwischen den Partien sorgten eine Mittagspause und etwas Zuckerwatte für die nötige Stärkung, bevor das Team in den weiteren Runden um jeden Punkt kämpfte.

Bei der Siegerehrung gegen 16 Uhr war die Freude groß: Der zweite Platz brachte einen Pokal und bestätigte die starke Gemeinschaftsleistung. Zur Qualifikation für die Deutsche Schulschachmeisterschaft fehlte am Ende nur wenig – auf den erfolgreichen Turniertag konnte die Mannschaft dennoch mit Recht stolz sein.

Unterstützt wurde das Team von den Eltern und dem SV Empor Erfurt. Ein Dank gilt außerdem der Thüringer Schachjugend und dem Ersten Eichsfelder Sportclub für die Organisation des Turniers.

(Text: O.S.)



Präventionsarbeit am Gutenberg-Gymnasium

Die aktive Hofpause *Bewegung, Bewegung, Bewegung*

Mit Ball, Ringen sich aktiv bewegen, nicht nur in Runden über den oberen Teil des Schulhofes gehen, dies wird von unseren Schülern gut angenommen. Eine unscheinbare Kiste, gefüllt mit diversen Utensilien, wie Tischtenniskelle, Kletthandschuhen und Hula-Hoop-Reifen wird dreimal die Woche Anlaufpunkt für eine bewegte Ablenkung in der großen Hofpause.

Interaktion mit einem Spielpartner ist dabei gegeben. Vielleicht bewegt man sich dann nicht nur mit dem identischen Bewegungspartner, sondern lernt andere Schüler kennen, so kann es auch zur bewegten Kommunikation und Vernetzung kommen.

(Text: E.K.)



SPORTLICHE PAUSE
SPAB IM TEAM MIT BALL
GUTENBERG GYMNASIUM ERFURT

	1. große Pause 11.05 Uhr	2. große Pause 13.10 Uhr
MONTAG	1. PAUSE FUßBALL	2. PAUSE FUßBALL
DONNERSTAG	1. PAUSE VOLLEYBALL	2. PAUSE BASKETBALL
FREITAG	1. PAUSE HANDBALL	2. PAUSE VOLLEYBALL

! WICHTIGE HINWEISE:

- Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin benötigt **Hallenturnschuhe** (die Kleidung wird nicht gewechselt).
- Schmuck wird wie gewohnt vor der sportliche Betätigung **abgelegt**.

Sportliche Pause

Mehr Bewegung, mehr Begegnung und eine willkommene Abwechslung vom Sitzen:

Vom **8. bis 12. Juni 2026** öffnete die Fachschaft Sport im Rahmen eines Pilotprojekts an drei Tagen die Sporthalle. In beiden großen Pausen konnten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam Fußball, Volleyball, Basketball oder Handball spielen. Dabei ging es nicht um Noten oder Leistungsdruck, sondern um Freude an der Bewegung, Teamgeist und eine aktive Auszeit vom Unterrichtsalltag.

Für eine Woche zeigte sich so, wie viel Bewegung in einer Pause stecken kann.

(Text: O.S.)

Das Sportfest am Gutenberg-Gymnasium

Das Sportfest unserer Schule bildete in den letzten Jahren den Abschluss eines Schuljahres. In der Regel wurde dieses freudbetonte Ereignis in der letzten Schulwoche durchgeführt und in seinem Programm vielfältig gestaltet.

Ein Programmpunkt, der in jedem Sportfest durchgeführt wird, ist die traditionelle Klassenstaffel. In diesem Wettbewerb treten jeweils 5 Jungen und 5 Mädchen einer jeden Klasse im direkten Duell im 10 x 100 m Lauf gegeneinander an. Mit Hilfe einer Umrechnungstabelle werden die Zeiten klassenstufenübergreifend in einen vergleichbaren Punktwert umgerechnet und der Sieger ermittelt.

Im Hauptteil des Sporttages der letzten Jahrzehnte konnten sich die Kinder in verschiedenen Bereichen des Sports ausprobieren und „duellieren“. Ein Highlight bildete dabei das kooperative Erlebnispädagogik-Sportfest. Hier mussten die Kinder innerhalb einer Klasse ihr Können durch mannschaftliche Geschlossenheit unter Beweis stellen. Beim Partnersprint mit miteinander verbundenen Beinen, am Fröbelturm oder beim Mannschaftsweitspringen wurden Teamgeist und Zusammenhalt gefördert.

Weitere in Erinnerung gebliebene Veranstaltungen waren z.B. der Spendenlauf oder verschiedene Spielsportfeste. Die Veranstaltungen zu den Mannschaftssportarten wurden meist durch die Erfurter Sportvereine unterstützt. Unter dem Titel „American Sports“ brachten sich zum Beispiel die Vereine der Erfurt Angels (Baseball), Erfurt Indigos (American Football) und die Basketball Löwen Erfurt tatkräftig mit ein.

Die Fachschaft Sport versucht mit den Angeboten zum Sportfest den Schülerinnen und Schülern jährlich ein tolles Erlebnis zum Schuljahresabschluss zu liefern.

(Text: Hr. Uth)



(Foto: Impression vom Mainz-Austausch 2026)

Eine schöne Tradition: Der Schüleraustausch mit dem Gutenberg-Gymnasium Mainz

Schon seit einigen Jahrzehnten hat der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule aus Mainz Tradition am Gutenberg-Gymnasium.

Nach einer mehrjährigen Pause wurde der Austausch im Jahr 2018 wieder ins Leben gerufen und so machten sich unter der Leitung von Herrn Uth und Frau Nadler damals insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler auf den Weg in die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz.

Zu Beginn der Neuauflage wurden wir sehr herzlich von unserem Mainzer Kollegium um Frau Lebrecht und Herrn Berkessel begrüßt. Nachdem Frau Nadler unsere Schule verlassen hatte, konnte Frau Seifert für den Schüleraustausch gewonnen werden. Die Schülerbegegnung wurde mit ihrer Neuauflage durch viele sportliche Highlights geprägt. So konnten die Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Austauschs in der Vergangenheit zum Beispiel Erfahrungen im Ultimate Frisbee, Lacrosse oder Baseball sammeln.

Weiterhin stehen jedoch auch die Begegnungen der Schüler und Schülerinnen im Mittelpunkt. Diese werden unter anderem beim traditionellen gemeinsamen Grillen gefördert. Durch die Erkundung der jeweiligen Stadt in Form von verschiedenen geführten Stadtrundgängen lernen die Kinder die Umgebung der Partnerschule besser kennen.

Auch wenn die Form der Unterbringung in Gastfamilien in der Gegenwart meist anfängliche Zurückhaltung schürt, haben sich in den letzten Jahren viele Freundschaften durch unseren Schüleraustausch entwickelt. Weitere private Treffen der Schülerinnen und Schüler nach dem Austausch sind regelmäßig Zeugnis der gelungenen gemeinsamen Tage der Gutenberg-Gymnasien aus Mainz und Erfurt.

Bericht zum Schüleraustausch Mainz 2026

Vom **27. bis 29. April 2026** fand der traditionelle Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Mainz statt. Bei bestem Wetter konnten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule die schöne Domstadt intensiv kennenlernen. Nach einer reibungslosen Zugfahrt wurden wir in Mainz mit regionalen Köstlichkeiten empfangen und hatten Gelegenheit zu einem ersten persönlichen Kennenlernen.

Direkt im Anschluss an das Begrüßungsprogramm ging es in die Sporthalle, wo beim Basketball die ersten sportlichen Kontakte geknüpft wurden. Mit viel Freude wurde dabei die Jagd auf den Turniersieg eröffnet. Nach einem kurzen Zwischenstopp in den Gastfamilien kehrten die Teilnehmenden zum gemeinsamen Pizzaessen auf das Schulgelände des Mainzer Gutenberg-Gymnasiums zurück. In gemütlicher Atmosphäre ließ man den ersten Tag in der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz entspannt ausklingen.

Am nächsten Morgen stand das nächste sportliche Highlight auf dem Programm. Angeleitet von Mainzer Trainern sammelten die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen in der Trendsportart Ultimate Frisbee. Anschließend ging es in die Mainzer Altstadt zu einem schülergeleiteten Stadtrundgang. Nach den kulturellen Eindrücken kehrten die Jugendlichen in ihre Gastfamilien zurück und gestalteten den weiteren Tagesverlauf in Eigenregie.

Der dritte Tag war von Verabschiedung und Reflexion geprägt. Am Morgen trafen sich die Schülerinnen und Schüler ein letztes Mal, um die Eindrücke des Austauschs Revue passieren zu lassen. Nach der gemeinsamen Verabschiedungsrunde ging es zurück nach Erfurt, das wir am frühen Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken im Gepäck erreichten.

Auch dieser Austausch zeigte, dass es sich lohnt, sich auf ungewohnte Situationen einzulassen. Seit Jahren entstehen dabei intensive Freundschaften – nicht zuletzt durch die heute keineswegs selbstverständliche Unterbringung in Gastfamilien. Im kommenden Jahr freuen wir uns darauf, die Mainzer zum Gegenbesuch in Erfurt zu empfangen.

(beide Mainz-Texte: A. Uth, begleitender Lehrer; red. Bearbeitung: O.S.)



Erfolgreiche Teilnahme an „Jugend forscht“

Mit „MENSA DUST“ bis zum Landeswettbewerb

Wer kennt das nicht? Ein vollgekrümelter Tisch nach dem Abendessen und keine Lust abzuwischen. Dagegen habe ich gemeinsam mit meinem Betreuer Frank Beinersdorf vom **Schülerforschungszentrum** in Erfurt etwas erfunden: meinen automatischen Tischstaubsaugerroboter, der nicht vom Tisch fällt, Hindernisse umfährt und den ich **„MENSA DUST“** getauft habe.

Am **25. Februar 2026** konnte ich ihn beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ an der Bauhaus-Universität Weimar vorstellen. Der Tag ging sehr früh los und lief etwa folgendermaßen ab: Wir starteten mit dem Aufbau um 7:30 Uhr. Ab 9:00 Uhr stellten die Jungforscher ihre Projekte der Jury vor. Das war schon aufregend, und ich hatte mir dafür einen kleinen Vortrag mit Vorführung überlegt. Danach hatte die Jury noch ein paar Fragen zu meinem Projekt. Obwohl sie supernett war, war ich erleichtert, als ich es geschafft hatte.

Anschließend gab es spannende Mitmachprojekte, ein gemeinsames Mittagessen und Führungen durch die Bauhaus-Universität. Ab 14:00 Uhr mussten alle wieder an ihren Tischen stehen, denn dann öffneten sich die Türen für die Besucher. Es kamen auch einige Schulklassen, um sich die vielen Projekte anzuschauen. Mir gefielen besonders ein hydraulisch gesteuertes Labyrinth und eine Arbeit zur Wirkung von Hard-Rock-Musik auf das Wachstum von Pflanzen.

Gegen 16:00 Uhr fand die Preisverleihung im großen Hörsaal statt. Dort erfuhr ich, dass ich den 1. Platz in meiner Kategorie erreicht hatte. Das hieß, dass ich in die nächste Runde gekommen war und zum Landesausscheid fahren durfte. Dieser fand am 1. April 2026 in der „ad hoc Arena“ in Jena statt und lief ähnlich ab. Dort belegte ich dann den zweiten Platz.

Was ist eigentlich „Jugend forscht“?

„Jugend forscht“ ist ein Wettbewerb, bei dem Kinder und Jugendliche spannende Experimente und eigene Ideen vorstellen können. Bis zum 15. Geburtstag ist man Juniorforscher und kann bis zum Landeswettbewerb weiterkommen. Ältere Forscherinnen und Forscher, die in ihrer Kategorie den ersten Platz belegen, können bis zum Bundeswettbewerb aufsteigen.

(Text: Jonas Bartossek, 5b)

Wunschschmetterlinge der Klasse 5A



Die Klasse 5a hat in der ersten Deutschstunde Wunschschnatterlinge gestaltet. Dabei formulierten die Schülerinnen und Schüler jeweils einen Wunsch für sich selbst oder für die Klassengemeinschaft. So entstanden viele bunte Schnatterlinge mit Hoffnungen für das neue Schuljahr – von guten Noten über Gesundheit bis hin zu einem guten Miteinander in der Klasse.

(Fotos: E.K.)

Präventionsarbeit am Gutenberg-Gymnasium

Projekt Medienfit

Handy-Verbot in der Schule, Altersbeschränkungen für soziale Medien und ein zunehmend kritischer Blick auf die Mediennutzung zeigen, dass der bewusste Umgang mit digitalen Medien immer wichtiger wird.

Ein solches Angebot zum Thema *Mediennutzung und ihre Folgen* durchliefen an einem Projekttag im Schuljahr 2025/2026 alle unsere fünften Klassen.

Einschätzungen aus der 5c

Das Medienprojekt war sehr interessant, da wir viel gelernt haben.

Wir haben gelernt, dass man Emotionen nicht unterdrücken und sich Hilfe holen sollte. Wenn jemand gemobbt wird, sollte man nicht zugucken, sondern dem Opfer helfen. Mit den iPads durften wir üben, wie man richtig chattet, was gute Passwörter sind und was man besser nicht preisgeben sollte, wie den echten Namen, Alter, Wohnort, Adresse und Telefonnummer sowie Bilder von einem.

Am Ende haben wir Regeln zur gesunden Handynutzung aufgeschrieben und dazu Comics gestaltet.

Es war ein sehr tolles Projekt, wir haben richtig was gelernt und durch ein paar Spiele, wie ein Medienquiz, dem Internet-ABC, war es auch nie langweilig.

(Greta, Lieselotte, Melay, Raphael)

(Text: E.K.)

HAUTNAH

Nicht jeder darf dir zu nah kommen

Kinder- und Jugendschutz gehört zu einem weiteren Präventionsbaustein, der einen festen Platz in den ersten Schulwochen der neuen Fünftklässler findet. In Zusammenarbeit mit dem **MitMenschen e.V.** wird in Gesprächen, in Übungen und Diskussionen der Blick geöffnet und Bewusstsein dafür geschaffen, dass nicht alles in Ordnung ist. Der Verein widmet sich der **Aufklärung zu Themen der sexualisierten, der körperlichen und psychischen Gewalt.** Veranstaltungen stehen unter einem Motto wie:

Starke Kinder sagen NEIN.

Mein Körper gehört mir.

Es gibt gute und schlechte Geheimnisse.

Du hast das Recht nein zu sagen.

Die Fünftklässler sollen verstehen, dass sie nicht stumm bleiben sollen. Sie werden sensibilisiert, sich zu trauen, Grenzen zu setzen. Dieses Eintreten für sich und seine Bedürfnisse, sich zu schützen, sich Hilfe zu suchen, ist Ziel des mehrtägigen Projektes.

(Text: E.K.)



Das Gutenberg zu Besuch im Thüringer Landtag

Politik hautnah: Der Sozialkunde-eA 11 (A27) zu Besuch im Thüringer Landtag am 2. Juni 2026

Wie funktioniert parlamentarische Demokratie im Alltag? Statt nur im Lehrbuch zu blättern, besuchten die Sozialkunde-Leistungskurse der Klasse 11 (A27) am vergangenen Freitag direkt den Ort des Geschehens: den **Thüringer Landtag in Erfurt**.

Nach einer kurzen, aber informativen Einführung in die Geschichte des Hauses und die parlamentarischen Abläufe durch einen Guide ging es direkt auf die Besuchertribüne des Plenarsaals. Auf der Tagesordnung stand ein Thema, das aktueller kaum sein könnte: **die Digitalisierung in den öffentlichen Behörden Thüringens**.

Live-Debatte mit digitalem Twist

Vom Plenarsaal aus konnten wir miterleben, wie intensiv und Streitbar Politik in der Praxis ist. Dabei kam es zu einer ziemlich überraschenden Demonstration aus den Reihen der Opposition.

KI im Plenum: Ringo Mühlmann (AfD) nutzte das Thema Digitalisierung direkt für ein Experiment: Er ließ den Gesetzesvorschlag der Regierung von einer Künstlichen Intelligenz analysieren und trug die KI-Kritikpunkte anschließend im Plenum vor – ein praktischer Beweis dafür, wie weit diese Technologie bereits in der politischen Praxis angekommen ist.

Scharfe Kritik: Auch Katharina König-Preuss (Die Linke) äußerte als Teil der Opposition deutliche Kritik am Vorschlag der Regierungsparteien und sparte dabei nicht mit klaren Worten.

Kompromiss am Ende der Debatte

Trotz der hitzigen Reden, des KI-Einsatzes und der harten Kritik der Opposition zeigte sich am Ende das Kernprinzip des Parlamentarismus: das Ringen um einen gemeinsamen Nenner. Nach dem intensiven Schlagabtausch stimmten letztlich **alle Fraktionen dem finalen Vorschlag der Regierungsparteien zu**.

Für uns als Leistungskurs war der Ausflug eine extrem spannende Lehrstunde in Sachen Realpolitik. Der Besuch hat gezeigt, dass Demokratie kein abstraktes Lehrbuchthema ist – sie passiert jeden Tag, direkt vor unserer Haustür, in Erfurt.

(Text: Florian Kühmel & Konstantin Köhler, Schüler A27 / im Foto: 3.v.l. Hr. Bermig, 2.v.r. stellv. Schulleiter Hr. Kanzler)

Fachschaft Spanisch

2017 – 2026

In diesem Zeitraum haben uns im Spanischunterricht zahlreiche Fremdsprachenassistentinnen aus Mexiko und Spanien unterstützt. Das sorgte für Authentizität. Die Schüler und Schülerinnen konnten mit den Muttersprachlerinnen sprechen und viel über ihr Leben erfahren. Die Aussprache wurde geschult. Gemeinsam wurde gekocht.

An Projekttagen unterstützten die Fremdsprachenassistentinnen die Fachlehrerinnen. Es fanden Projekte wie „Sevillanas und Tapas“, „Spanisches Fest – Fiesta española“, „Spanische Spiele und szenisches Spiel“ und „Spanisches Theater“ statt. Die Fachschaft beteiligte sich am internationalen Büfett zum Vortragsabend mit verschiedenen Tapas.

Während der spanischen Kinotage sahen die Schüler und Schülerinnen im Kinoclub am Hirschlachufer verschiedene Filme auf Spanisch mit Untertiteln, z.B. „El olivo“, „Medianeras“.

2018 fand ein spanischer Abend statt. Die Schüler und Schülerinnen sangen, tanzten, spielten Theater und Instrumente. Die Gäste konnten sich an einem spanischen Büfett bedienen.

An den Tagen der offenen Tür präsentierte sich die Fachschaft im Raum 4.08. Die kleinen Gäste konnten erste Spiele spielen und typische Gegenstände Spaniens und Lateinamerikas ausmalen. Es wurden meist die Ergebnisse der Projekttage präsentiert.

2022 fand eine Studienfahrt nach Alicante mit dem gA11 statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnten in Gastfamilien und besuchten eine Sprachschule, wo sie mit Muttersprachlern ihr Spanisch verbessern konnten. Wir unternahmen einen Ausflug in die Umgebung von Alicante und erkundeten Alicante. Ein gemeinsamer Besuch einer Tapasbar rundete die Fahrt ab.

Im März 2026 fuhr die Klasse 10b nach Málaga und unternahm auch einen Tagesausflug nach Granada, wo sie die Alhambra besichtigte.

(Text: Fr. Spielberg-Eberle)



Latin American Set



Tradition seit 2001

Der Soziale Tag feierte sein Fünfundzwanzigjähriges

Einmal im Jahr sich engagieren, über den Tellerrand sehen, den familiären und den schulischen Gegebenheiten für etliche Stunden entweichen und neue Eindrücke und Erkenntnisse gewinnen, dies ist der **Soziale Tag** an unserer Schule.

Initiiert von Annette Albrecht und Frau Alt sowie vielen Lehrern wurde eine Idee aus Skandinavien („*Operation Dagsvaerk*“) übernommen, die zuvor auch schon an Schulen in Schleswig-Holstein seit 1998 Umsetzung fand, um z. B. Projekte in Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo zu unterstützen.

Arbeiten für einen guten Zweck, Engagement für andere und mit Mitschülern Geld erarbeiten, mit welchem andere unterstützt werden sollen. Die erste Umsetzung fand am **26. Juni 2001** statt. Das Kultusministerium hatte zugestimmt, sodass der Soziale Tag als Schulprojekt anerkannt wurde und die Schülerinnen und Schüler für ihre Einsätze vom regulären Unterricht befreit waren. Angedacht als Grundidee war, dass der Tag einer **guten Sache** gewidmet wird. **Indem Tätigkeiten an Arbeitsplätzen von Arbeitgebern, d.h. Firmen und Betrieben entlohnt werden, kommt eine Gesamtsumme zustande, die als Spende an einen regionalen Verein mit sozialen Gemeinschaftsaufgaben übergeben wird. Firmen und gemeinnützige Einrichtungen wurden und werden bis heute zu Partnern durch Verbindung zu Eltern, Ansprechen von Firmen und Suchen eines Einsatzortes durch Lehrer und Schüler.**

Einen großen finanziellen Erfolg konnten die Gutenberger 2001 verzeichnen, denn durch Engagement in 247 Firmen kamen 7195, 26 DM zusammen, die der Verein Kinder und Jugendliche in Not e.V. in Erfurt in Empfang nehmen konnte.

Im damaligen Dankeschreiben verwies der Verein auf die Verwendung der Gelder für die Erneuerung elektronischer Arbeitsmittel und die Ausstattung seiner Kleinbusse für die Beförderung von Kindern. Außer der Spendensumme konnten viele Erfahrungen und auch ein erster kleiner Einblick in die Berufswelt von den damals 600 Schülern gewonnen werden.

Im Jahr 2002 ging die Spendensumme in Abstimmung mit dem Verein an Opfer der Hochwasserkatastrophe in Sachsen.

Bis in die heutige Zeit gehört der Soziale Tag in unseren Schuljahreskalender. **Im Laufe der 25 Jahre erfolgte der Einsatz, ob als Einzelperson oder in Kleingruppen, Geld zu erwirtschaften oder Menschen zu unterstützen, sich im noch engeren Sinn sozial zu kümmern, immer weiter.** Altenheime wurden in Gruppen besucht, Rollstuhlfahrer auf der EGA durch die Frühlingsrabatten begleitet, in Kindergärten Sportfeste ausgerichtet, so dass diese wiederum einen festen Programmpunkt in ihrem Kita-Jahr hatten, Grundschulern oder im Kindergarten vorgelesen und bei Bäckern im Verkauf gearbeitet, bei Edeka Regale eingeräumt, in Autohäusern Autos gewaschen. Im Verlauf der Jahre konnte auf Unterricht in anderer Form, auf gemeinnützige und soziale Tätigkeit und die erfolgreiche Ausstellung von Spendenschecks zurückgeblickt werden. Vereine, denen die Unterstützung zukam, wechselten, so gehören unter die Bedachten das ***SOS-Kinderdorf in Erfurt oder der Verein zu Unterstützung von Eltern leukämieerkrankter Kinder.***

Eine Idee wurde zur Tradition und diese wird hoffentlich in die Zukunft weitergetragen werden. Durch zunehmende Forderung von Lehrern, den Tag eher in Klassenformation durchzuführen, wird eventuell der soziale, gemeinnützige Effekt eher zum teambildenden Aspekt werden, auch wenn dadurch größere Spendensummen nicht mehr erreicht werden und neue Einsatzgebiete aufgetan werden müssen. Die Schule kann auf eine lange Zeit zurückblicken, in der sie der aktuellen Forderung heutiger Schulpolitik nach *Lernen durch Engagement* bereits voraus war.



Datum	Uhrzeit
1. Mai	Tag der Arbeit
06. Mai	15:00 Uhr Besuch Therapiehund „Whiskey“
11. Mai	16:00 Uhr Gottesdienst mit Diakon Burkert
13. Mai	10:00 Uhr Picknick im Luisenpark mit dem Gutenberggymnasium
14. Mai	Christi Himmelfahrt
20. Mai	15:00 Uhr Geburtstag des Monats
21. Mai	12:30 Uhr Mittagskonzert im Theater
22. Mai	14:00 Uhr Kaffeeklatsch bei Bäckerei Bergmann
24. Mai	Pfingstsonntag
25. Mai	Pfingstmontag

Ein kühler Mai wird hoch geacht,
hat stets ein gutes Jahr gebracht.

Wir wurden erwartet.

Am 13. Mai 2026 wurde leider wetterbedingt nichts mit dem Picknick im Park, aber Kuchen, Gespräche zwischen Alt und Jung, Gesellschaftsspiele und Musik sowie Bilder mit Fingeralfarben waren eine Abwechslung für die Bewohner der Alloheim Seniorenresidenz. Der Besuch im Luisenpark erfreut sich großer Beliebtheit bei gutem Wetter, da viele Bewohner gleichzeitig- durch unsere Schüler- begleitet ins Grüne kommen, was sonst organisatorisch nicht möglich ist. Hier sind wir die Unterstützung für die Pflegekräfte. Der Parkbesuch ist eine stark abgewandelte Variante unseres langjährigen Ega-Besuches, der aufgrund mangelnder Unterstützung der Stadt nicht mehr ermöglicht werden kann.

(Text: E.K.)

Die Fachschaft Englisch stellt sich vor

Im Fachbereich Englisch hat sich über viele Jahre hinweg ein vielfältiges und nachhaltiges Angebot entwickelt, das die sprachliche und interkulturelle Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise fördert und über den Unterricht im Klassenraum hinausgeht.

Regelmäßig besuchen verschiedene Jahrgangsstufen im Rahmen der „Brit-Filmtage“ das Kino, um ausgewählte englischsprachige Filme im Original zu sehen. Die Begegnung mit authentischer Filmsprache sowie landestypischen Themen erweitert das Hörverstehen und vertieft das kulturelle Wissen über Großbritannien und andere englischsprachige Länder.

Seit vielen Jahren nimmt unsere Schule außerdem erfolgreich am europaweiten Englischwettbewerb The Big Challenge teil. Die Teilnahme motiviert die Schülerinnen und Schüler, ihre Sprachkenntnisse spielerisch zu überprüfen und sich mit Gleichaltrigen zu messen. Zahlreiche gute Platzierungen unterstreichen das hohe Engagement unserer Lernenden.

Auch auf kommunaler Ebene zeigen unsere Schülerinnen und Schüler ihr Können beim städtischen Wettbewerb English in the City, an dem die besten Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen teilnehmen. Neben der sprachlichen Präzision stehen hier Teamarbeit, Auftreten und Eigeninitiative im Mittelpunkt. Außerdem bereitet der Wettbewerb auf die BLF im folgenden Jahr vor.

Ein fester Bestandteil des schulischen Lebens sind die Klassenfahrten – so auch zur Language Farm, bei der die Lernenden mehrere Tage in einer englischsprachigen Umgebung verbringen. Durch praxisnahe Workshops, Teamspiele und alltagsnahe Kommunikationssituationen wurde die Anwendung der englischen Sprache intensiv trainiert. Die Schülerinnen und Schüler erlebten Englisch hier nicht nur als Unterrichtsfach, sondern als lebendige Verständigungssprache.

Besonders prägend ist das langjährige Austauschprogramm mit der Bowling Green High School in Kentucky, USA. Dieser transatlantische Austausch ermöglicht es unseren Jugendlichen, den amerikanischen Schulalltag kennenzulernen, in Gastfamilien zu leben und interkulturelle Erfahrungen aus erster Hand zu sammeln. Der persönliche Kontakt zu Gleichaltrigen fördert nicht nur die Sprachpraxis, sondern auch Offenheit, Selbstständigkeit und gegenseitiges Verständnis.

Ein weiterer Höhepunkt des Schuljahres sind die Projektstage, in deren Rahmen englischsprachige Theaterstücke einstudiert und aufgeführt wurden. Von der Textarbeit über die Rollenverteilung bis hin zur Bühnenpräsentation setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit Sprache, Aussprache und Ausdruck auseinander. Die Aufführungen vor der Schulgemeinschaft waren dabei stets ein besonderes Erlebnis.

Abgerundet wird das Profil durch die jährlich stattfindende „Bilinguale Woche“. In dieser Zeit werden ausgewählte Sachfächer – beispielsweise Geographie, Geschichte oder Biologie – auf Englisch unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei, wie selbstverständlich sich die Fremdsprache als Arbeitssprache in unterschiedlichen Kontexten nutzen lässt. Die „Bilinguale Woche“ stärkt so nachhaltig das Vertrauen in die eigenen sprachlichen Fähigkeiten.

Insgesamt spiegeln diese vielfältigen Aktivitäten das kontinuierliche Bestreben wider, Englisch nicht nur als Unterrichtsfach, sondern als lebendigen Bestandteil schulischer Bildung zu verankern und unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf eine global vernetzte Welt vorzubereiten.

(Zuarbeit Fachschaft Englisch)

25 Jahre gelebte Freundschaft über den Atlantik

Der Austausch mit Bowling Green

Seit nunmehr 25 Jahren verbindet uns eine besondere Partnerschaft mit der **Bowling Green High School** in Bowling Green, Kentucky, USA. Alle zwei Jahre durften wir eine Schülergruppe bei uns am Gutenberg-Gymnasium willkommen heißen, begleitet von ihrer Deutschlehrerin Dr. Ferrel Rose.

Während ihres zweiwöchigen Aufenthalts erhielten die amerikanischen Schülerinnen und Schüler vielfältige Einblicke in unsere Schule, Erfurt und Thüringen. Sie nahmen am Unterricht teil und erlebten in ihren Gastfamilien den Alltag in Deutschland hautnah. Dabei entstanden über die Jahre zahlreiche Freundschaften – und mit ihnen ein immer besseres Verständnis füreinander und für die jeweils andere Kultur.

Natürlich gehörten auch gemeinsame Ausflüge zum Austauschprogramm. Ob Wartburg oder Feengrotten – dabei konnten nicht nur unsere amerikanischen

Gäste Thüringen entdecken, sondern auch unsere eigenen Schülerinnen und Schüler ihre Heimat noch einmal aus einer neuen Perspektive kennenlernen. Im Mittelpunkt stand und steht jedoch immer die Begegnung: miteinander Zeit verbringen, gemeinsam Spaß haben, voneinander lernen und neugierig aufeinander sein.

Ein besonderes Highlight war für unsere Schülerinnen und Schüler natürlich jedes Mal der Gegenbesuch in Bowling Green. Von deutscher Seite wurde das Austauschprogramm zunächst von Frau Werner, später langjährig von Frau Teichert unter großem privaten Engagement (Organisation, Aufnahme einer Kollegin und Abendgestaltung für die Lehrer) und zuletzt von Frau Marzisch begleitet und organisiert, aber auch weitere Kolleginnen und Kollegen unterstützten uns tatkräftig. Schülerinnen und Schüler der oberen Klassen erhielten die Möglichkeit, zwei Wochen in Bowling Green zu verbringen und gemeinsam mit ihren Gastgeschwistern die High School zu besuchen.

Dabei bot sich ihnen ein faszinierender Einblick in den amerikanischen Schulalltag. Neben Fächern wie Mathematik und Biologie konnten sie auch ganz besondere Unterrichtsangebote kennenlernen – beispielsweise Psychologie, Fahrschule, Kochen, Musical, Fotografie oder Band. Auch die zahlreichen Sportkurse gehörten zu den spannenden Erfahrungen.

Doch nicht nur der Unterricht machte den Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis. Das amerikanische High-School-Leben mit seinen ganz eigenen Traditionen und Ritualen faszinierte unsere Schülerinnen und Schüler ebenso. Sie fuhren mit den gelben Schulbussen, beobachteten das Training der Football-Teams und Cheerleader, besuchten



Schulkonzerte und Theateraufführungen und erlebten unzählige Sportveranstaltungen. Ein fester Bestandteil des Programms war außerdem der Besuch einer Grundschule. Dort, aber auch an der High School, präsentierten unsere Schülerinnen und Schüler ihren amerikanischen Mitschülerinnen und Mitschülern verschiedene Aspekte des Lebens in Deutschland. Auf Ausflügen lernten wir Bowling Green und andere Städte kennen, besuchten die Universität, erlebten den für uns ungewöhnlichen Alltag einer Mennonitengemeinde, wir lauschten der Country-Musik in Nashville und erfuhren in Museen Wissenswertes über die Geschichte von Kentucky.

So wurde der Austausch über die Jahre zu weit mehr als einer Reise oder einem Schulprogramm. Er lebt von den persönlichen Begegnungen, den gemeinsamen Erlebnissen und den vielen kleinen Momenten, die in Erinnerung bleiben.

Beide Seiten – die amerikanische wie die deutsche – kehrten jedes Mal mit vollen Koffern, aber vor allem mit vollen Herzen, neuen Freundschaften und vielen unvergesslichen Eindrücken nach Hause zurück.

25 Jahre Partnerschaft bedeuten 25 Jahre Begegnungen, Neugier, gemeinsames Lernen und gelebte Freundschaft. Wir danken allen Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Kolleginnen und Kollegen, die dieses Programm mit Leben füllen.

(Text & Bildredaktion: Fr. Marzisch)

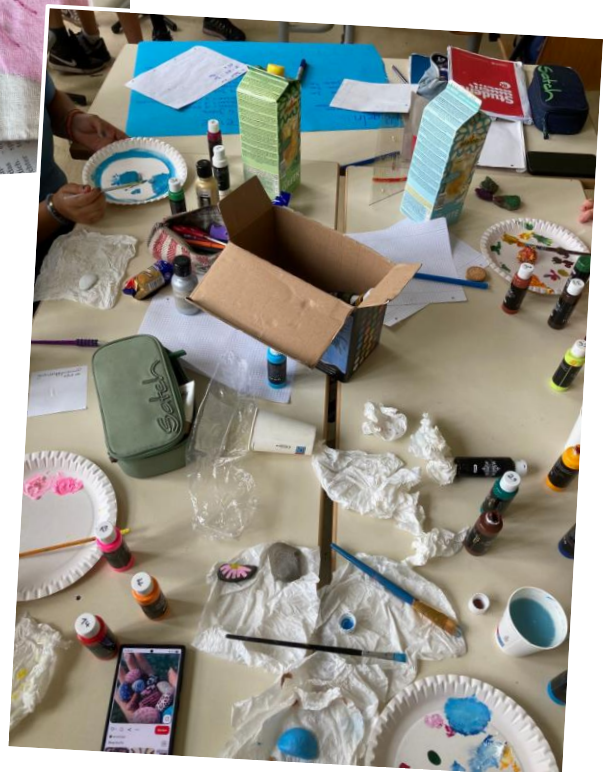


Vorbereitungen für das Jubiläum

35 Jahre Gutenberg

Am 1. Juni wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen ganz praktisch für das Schuljubiläum gearbeitet. Dabei entstanden unter anderem mehrere kreative Beiträge für „35 Jahre Gutenberg“. Es wurde gemalt, gestaltet, ausprobiert und gemeinsam an ganz unterschiedlichen Ideen gearbeitet.

So wurden zum Beispiel Stofftaschen mit bunten Motiven bemalt und an den Tischen mit Farben, Pinseln und verschiedenen Materialien gebastelt. Die Ergebnisse zeigen, wie unterschiedlich die Schülerinnen und Schüler das Jubiläum gestalterisch aufgegriffen haben.

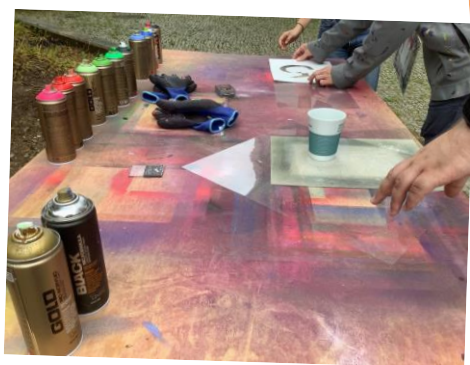


Das Gutenberg-G als Graffiti-Motiv

Auch das Gutenberg-G wurde kreativ aufgegriffen. Mit Schablonen und Sprühfarben entstanden mehrere Graffiti-Varianten – von einem klaren blauen Entwurf bis zu auffälligen Farbkombinationen mit kleinen grafischen Akzenten.

Auf den Fotos lässt sich gut nachvollziehen, wie die Motive Schritt für Schritt entstanden: Schablonen wurden ausgerichtet, Farben kombiniert und die Kunstwerke direkt vor Ort mit der Sprühdose umgesetzt.

Fotos: E.K./O.S.
Text: O.S.



Impressum

Herausgeber:

Gutenberg-Gymnasium Erfurt
Gutenbergplatz 6, 99092 Erfurt
Schulleiter: OStD Sebastian Starke

www.gutenberg-erfurt.de
gutenberggymnasium@erfurt.de

Redaktion:

Elke Klingner (E.K.)
Oliver Marcel Schmidt (O.S.)

Für die zur Verfügung gestellten Beiträge und Zuarbeiten dankt das Redaktionsduo der ehemaligen Schulleiterin Frau Alt sowie denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die an der Entstehung dieser Chronik mitgewirkt haben.

Satz, Layout und Herstellung der Gesamtfassung:

Oliver Marcel Schmidt

Titelbild:

Oliver Marcel Schmidt, auf Grundlage einer Fotografie aus dem Archiv des Gutenberg-Gymnasiums, KI-gestützt bearbeitet.

Druck:

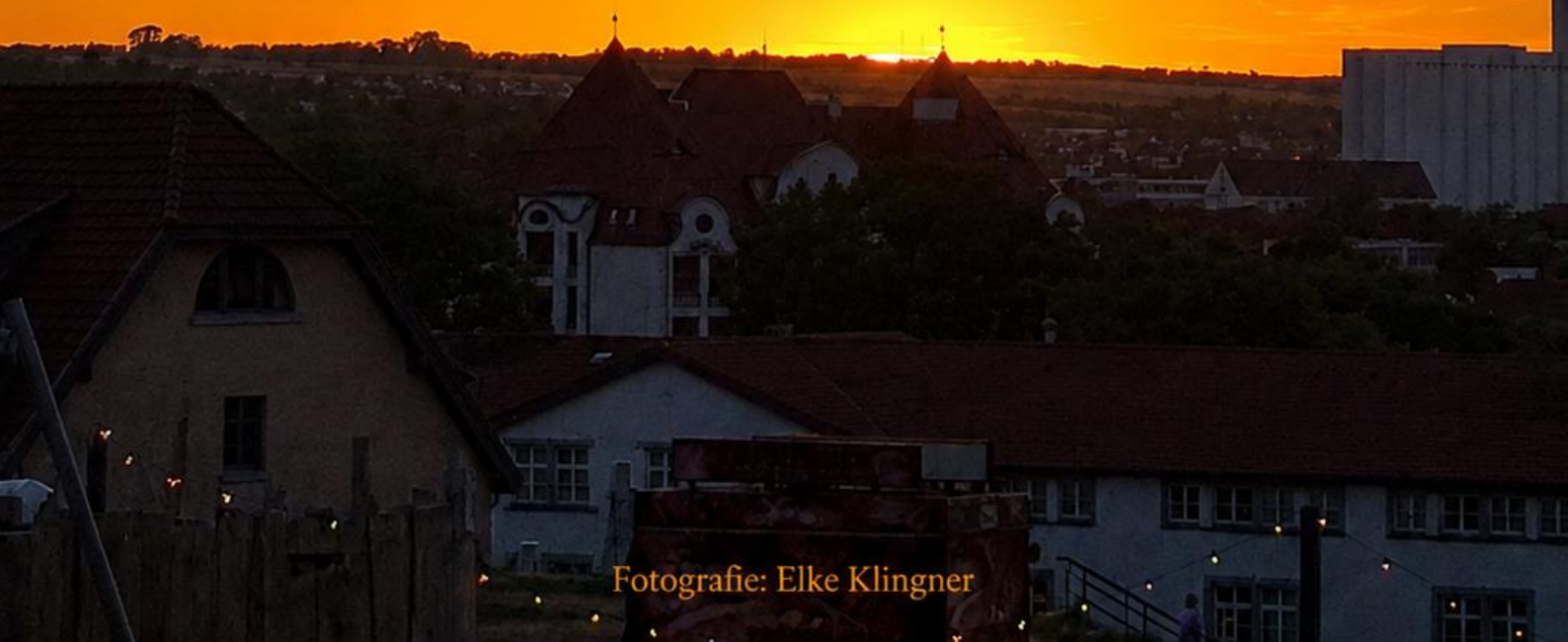
Copy-Team Erfurt, Schlüterstraße 9, 99089 Erfurt

Redaktionsschluss:

3. September 2026

Die Broschüre „35 Jahre Gutenberg-Gymnasium Erfurt: Ein Mosaik der letzten zehn Jahre 2017 – 2026“ versteht sich als bewusst getroffene Auswahl prägender Ereignisse und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Vielen Dank fürs Lesen!



Fotografie: Elke Klingner